

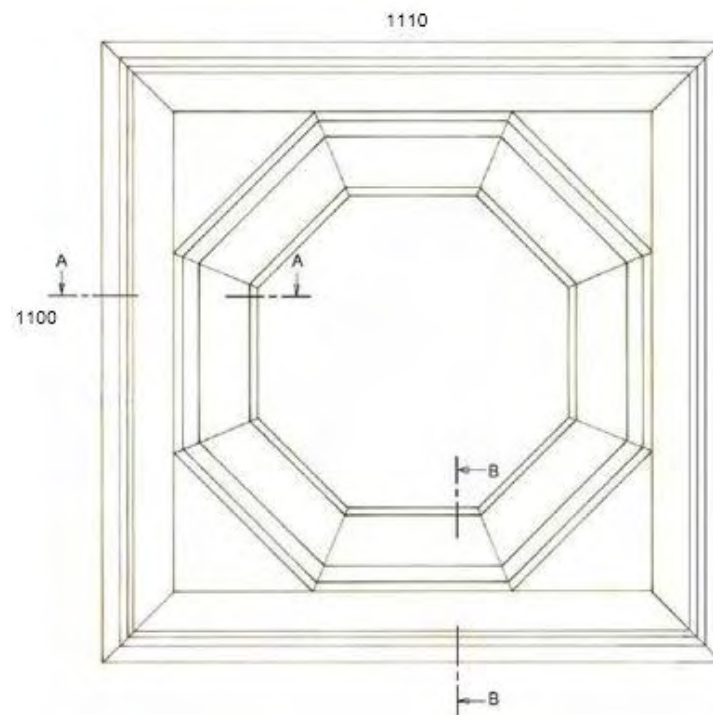
Holzausstattung des Goldenen Ochsen in Ofterdingen

erstellt vom 19.08 bis 15.09.2019



Restaurator
Partner für Restaurierung
Michael Uttenrodt
Hirschmann-Ring 42
71726 Benningen

Befundung, Ausbaumethodik, Restaurierung



Architekten
Nassal + Wiehl - Freie Architekten
Französische Allee 19
72072 Tübingen

Gebietskonservatorin Denkmalschutz
Dr. Anne-Christin Schöne
Alexander Str. 48
72072 Tübingen

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	
	Inhaltsverzeichnis	
Wirtsstuben		
	Beschreibung	1
	Ausbau Holzausstattung	2
	Vorreinigung	3
	Bekämpfung HW	3
	Reinigung	4
	Holztechnische Restaurierung	5
	Beschlagstechnische Restaurierung	6
	Retusche /Schutzüberzug	6
Raum 1.05	Raum 1.05 – Lage des Raums im OG	7
	Raum 1.05 – Wand A	8
	Raum 1.05 – Wand A - Legende	9
	Raum 1.05 – Wand B	10
	Raum 1.05 – Wand B -Legende	11
	Raum 1.05 – Wand C und Legende	12
	Raum 1.05 – Wand D	13
	Raum 1.05 – Wand D -Legende	14
	Raum 1.05 – Decke	15
	Raum 1.05 – Decke, Mittelfeld	16
	Raum 1.05 – Boden 1	17
	Raum 1.05 – Boden 2	18
Raum 1.06	Raum 1.06 – Lage des Raums im OG	19
	Raum 1.06 – Wand A	20
	Raum 1.06 – Wand B	21
	Raum 1.06 – Wand C	22
	Raum 1.06 – Wand D	23
	Raum 1.06 – Decke	24

	Raum 1.06 – Decke - Mittelfeld	25
	Raum 1.06 – Boden 1	26
	Raum 1.06 – Boden 2	27
Raum 1.07	Raum 1.07 Lage des Raums im OG	28
	Raum 1.07 Wand A	29
	Raum 1.07 Wand B	30
	Raum 1.07 Wand C	31
	Raum 1.07 Wand D	32
	Raum 1.07 Decke	33
	Raum 1.07 Decke - Legende	34
	Raum 1.07 Decke - Mittelfeld	35
	Raum 1.07 Decke – Teile	36
	Raum 1.07 Boden 1	37
	Raum 1.07 Boden 2	38
Fenster OG		
	Fensternummerierung Übersicht OG	39
	Beschreibung	40
	Material und Maße	40
	Fenstertypen	41
	Oberflächen	42
	Holztechnischer Zustand	43
	Beschlagstechnische Restaurierung	43
	Fenster-Rekonstruktion	43
	Abbildungen	44 53
Läden OG		
	Beschreibung	54
	Schäden	54
	Holztechnische Restaurierung	55
	Beschlagstechnische Restaurierung	55
	Abbildungen	56-63

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen	Seite 1
Beschreibung der Stuben		14.09.2019	

Beschreibung

Das jetzige Gebäude ist im Jahre 1788 vom Wirt Kaspar Luz als eine stattliche Gastwirtschaft erbaut worden und nannte sich „Goldener Ochsen“.

Die ehemaligen Wirtsstuben (3 Stuben) befinden sich im Obergeschoss des Fachwerkgebäudes und sind zur Straße hin ausgerichtet, wobei wohl im späten 19. Jahrhundert nachträglich eine Trennwand (zwischen R 1.06 und R 1.07) eingebaut wurde. Ursprünglich waren es also zwei Stuben. Die bauzeitlich gut erhaltene, gedrechselte Sichtstütze war demnach mittig im rechten der beiden Räume (R1.06 und R1.07) platziert. Alle Wände und Decken sind mit Holz verkleidet. Der Boden ist mit breiten Weichholz-Dielen belegt. Die Stöße der breiten Brettverkleidungen sind stellenweise unter Verwendung von Distanzklötzchen zum Niveausgleich, meist aber direkt auf die Riegel und Ständer des Fachwerkes genagelt und mittels Adeckprofilen verdeckt. Der von einer Profilleiste abgedeckte Übergang von den senkrechten Brettern zu dem darüber liegenden waagrechten Gesimsbereich ist als einfache Überblattung ausgebildet. Dieser waagerechte Bereich besteht aus zwei Brettern, denen das Gesimsbrett zwischengeschoben ist. Die anschließenden Decken greifen über die Wandvertäfelung. Die Decken wurden also zuerst montiert.

Die kassettierten Decken bestehen aus über drei bis vier Felder hinausreichende Bretter. Im Bereich der Fugen sind sie durch aufgenagelte, profilierte Leisten abgedeckt. Die rechteckige Einteilung entsteht durch quer dazu eingefügte Leisten gleicher Profilierung. Über allen Abdeckleisten sind kleine, abgerundete Leisten aufgenagelt.

Die drei zentralen Mittelfelder sind von einem aufwändig konstruierten und karniesartig profilierten, achteckigen Rahmen umgeben. Das Oktogon wiederum wird von einem Quadrat gerahmt, das in das sonstige Deckenfeld integriert wird.

Die elf Fenster in den Stubenbereichen weisen unterschiedliche Bauformen auf. Drei dieser Fenster sind bauzeitlich. Die anderen Fenster sind späteren Datums aus dem frühen 19. Jahrhundert. Zusätzlich sind einige Fenster aus dem späten 19. Jahrhundert und vermutlich mit neueren Beschlägen versehen worden (siehe Beschreibung Fenster).

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72114.09.2019 Offerdingen	31
Ausbau der Stubenverkleidung		14.09.2019	Seite 2

Ausbau der Holzausstattung der drei Stuben

Das Gebäude und sein Fachwerk mit allen Deckenbalken werden umfangreich saniert. Es ist deshalb unerlässlich die gesamte Holzausstattung aller drei Stuben (Wandverkleidungen, Decken, Böden) auszubauen, zu lagern, zu restaurieren und nach erfolgter Fachwerks- und Gebäudesanierung wieder einzubauen.

Nach dem bauseitigen Ausbau der Holzböden im darüber liegenden 1.Dachgeschoss muss zunächst die Spreu und der Schmutz zwischen den Balken der Decke über den Stuben entfernt werden. Hiermit wird das aufliegende Gewicht von den Stubendeckenbrettern genommen, damit herabfallender Schmutz und Spreu den Ausbau der Deckenfelder nicht behindert.

Alle Ausbauarbeiten müssen mit Schutzanzüge und Staubmaske erfolgen. Unter Umständen ist Mäusekot mit dem Hantavirus infiziert.

Der Ausbau der Einzelteile sollte möglichst schadensfrei erfolgen. Dies wird insofern durch frasgeschädigte Hölzer schwierig werden. Ein vorsichtiges und ständig abstützendes Vorgehen ist unabdingbar. Eingerostete und dadurch schwer lösbare Nägel müssen u.U. ohne Schaden zu verursachen durchtrennt werden. Leider wurde auch nachgenagelt. Zu erkennen ist dies an den Köpfen der industriell hergestellten Nägel. Die meisten Nägel werden entweder beim Ausbauen brechen oder durchtrennt werden müssen. Nach dem Ausbau werden diese durchtrennten Nägel aus den Holzteilen entfernt. Der Wiedereinbau soll nicht mit Nägeln erfolgen, da die Erschütterungen an den frasgeschädigten Bereichen neue Schäden verursachen würden. Daher sollen alle Teile mit Edelstahl-Torxschrauben verankert werden. Die Schrauben müssen je nach einzubauendes Teil in Länge und Durchmesser passend gewählt werden. Die Schrauben sind in jedem Fall in die alten Nagellöcher einzuschrauben und zu versenken. Die Schraublöcher werden abschließend mit einem passend eingefärbten und reversibel gestalteten Kitt verschlossen.

Die folgende Ausbau-Beschriftung ist einzuhalten. Etwaige zusätzliche Beschriftungen für nicht erfasste, einzelne oder beim Ausbau durchtrennte Bauteile werden im Plan zusätzlich vermerkt.

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen
Restaurierung der Stuben		14.09.2019 Seite 3

Die Beschriftung an jedem Teil erfolgt reversibel auf der Rückseite mittels schwarzer, handgeschriebener Aquarellfarbe mit einer Schrifthöhe von ca. 10 bis 15 mm. Unter und über der Beschriftung mit Aquarellfarbe ist zum Schutz gegen Feuchtigkeit mit Pinsel ein Paraloidlack aufzutragen. Die Aquarellfarbe sitzt somit zwischen den beiden Paraloidschichten.

Zunächst sind die Wandverkleidungen auszubauen, danach die Decken und die Holzdielenböden. Zum Schluss werden die Fenster mit ihren Innen- und Außen-Futtern mitsamt der Außenbekleidung entfernt. Die Holzböden sind während der Ausbuarbeiten mit Vliesen oder festen Packbahnen zu schützen. Abstützung für den Deckenausbau sind mit breiten Auflagehölzer gegen Schäden an den Dielenböden zu unterlegen.

Restaurierung

Vorreinigung

Nach dem Ausbau müssen alle Bauteile zunächst rückseitig und vorderseitig trocken gereinigt werden. Dies erfolgt zunächst mittels Absaugen und Abschaben von fest aufsitzendem Schmutz. Danach müssen beim Ausbau gebrochene und getrennte Teile wieder zusammengefügt werden.

Bekämpfung von holzzerstörenden Insektenbefall

Nun erfolgt die Bekämpfung der einzelnen Teile gegen den Befall des anobium punctatum. Die Behandlung soll mittels thermischer Holzwurmbekämpfung erfolgen. Das Verfahren basiert auf einem einfachen biologischen und deshalb ökologischen Prinzip: Warme Luft dringt in jede Faser des Holzes ein und zerstört bei einer Temperatur von 55°C alle Eiweißmoleküle der Holzwürmer, Larven und Schädlinge in allen Stadien ihrer Entwicklung. Dieses schonende, vollkommen giftfreie wie effektive Verfahren ist bereits über viele Jahre erprobt.

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Otterdingen
Restaurierung der Stuben		14.09.2019 Seite 4

Reinigung

Die Rückseiten aller Bauteile werden nach der Bekämpfung in der Werkstatt feucht gereinigt. Hierbei ist darauf zu achten, dass die wasserempfindlichen Sichtflächen nicht feucht werden, da die bauzeitlich erhaltene Oberfläche lediglich aus einer dünn aufgetragenen Lasur aus Glutinleimen besteht und nicht mit Wasser angelöst werden darf.

Die Sichtflächen sollen vom aufsitzenden Schmutz befreit werden. Hierzu darf keine wässrige Lösung verwendet werden, da sich die mit Glutinleim behandelten Flächen abwaschen würden. Die Reinigung erfolgt mit aromatenfreiem Spezialbenzin, das bei Lösemittelversuchen nicht die geringste Lösekraft gegenüber der dünnen Leimlasur aufwies. Testbenzin verdunstet rückstandslos.

Die Schimmelbeläge und die Verfärbungen an den Decken sind intensiver zu reinigen, partiell wird nebelfeucht ein wässriges Lösungsmittel zum Einsatz kommen müssen. Bei den weißlichen Verfärbungen handelt es sich um Feuchtigkeitsschäden durch das eindringende Wasser in Kombination mit dem Urin der Mäuse.

Eine Abnahme des dunklen, schwärzlichen Belags auf den Deckenflächen des Raum 1.06 ist nicht vorgesehen. Es soll vielmehr die Konservierung des gewachsenen, vorgefundenen Zustandes erhalten bleiben. Es wurden keine Pigmente identifiziert. Die schwarze Erscheinung könnte zwar auf Alterung (Oxidationsprozesse) zurückzuführen sein, jedoch ist ein solcher Grad außergewöhnlich. Eine zusätzliche Verschwärzung durch Ruß des Ofens aus der Küche ist zu vermuten. Doch ist die Verkrustung zu stark, um sie von der später aufgetragenen Schellacküberarbeitung zu trennen. Die Reinigung auf diesen Deckenflächen erfolgt mit Ethanol in Wasser verdünnt. Der Verdünnungsgrad ist auszutesten. Probeflächen sind anzulegen, um eine optimale Reinigung, aber keine Abnahme oder Reduzierung der Schellacküberarbeitung zu verursachen.

Es handelt sich um insgesamt ca. 195 m² Flächen (Wände +Decken)

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen
Restaurierung der Stuben		14.09.2019 Seite 5

Holztechnische Restaurierung

Einige Brettverkleidungen an der Decke im Raum 1.07 sind heruntergefallen und lagen lange Zeit ohne System auf dem Boden. Diese Bretter und noch an der Decke verbliebene aber ebenso stark verzogene müssen auf ihre Wiederverwendbarkeit hin genau geprüft werden. Es werden Bretter gegen flächige Ergänzungen dann ausgetauscht, wenn sie technisch und optisch nicht mehr an ihrem originalen Platz justiert werden können. Wenn sie zu rund oder zu hohl sind, können die Abdeckprofilleisten nicht korrekt an die Brettverkleidungen justiert werden. Auch sehr verzogene Profilleisten müssen dann gegen Neuteile ausgetauscht werden. Die Entscheidung, ob eine Brettverkleidung oder ein Profilstab ausgetauscht wird, muss mit dem Bauleiter oder Architekt vorab geklärt werden.

Ergänzen bzw. Rekonstruieren von in der Schadenskartierung braun markierten Fehlstellen und Schließen von Nagespuren, die in der Schadenskartierung braun-schraffiert gekennzeichnet sind. Das Schließen dieser Schäden erfolgt durch Einsetzen von Vierungen. Austauschen von alten Ergänzungen (blau kartiert) von einfacher und nicht passender Ausformung. Ausspänen bzw. Schließen von Fugen und größeren Rissen, rote Kartierung. Nagellöcher und andere kleine Spuren sollen belassen werden.

Im Raum 1.07 sollen die beiden Fenster Richtung Eingang rekonstruiert werden. Als Vorlage dient das Fenster 1.22. Konstruktiv ist es identisch nachzubauen (siehe beigelegte Zeichnung). Zum Fenster gehört die innere Futterverkleidung mit Fenstersims und die vier Außenfutter mit ihren Bekleidungsfutter und dem Außensims.

Das im Raum 1.05 fehlende Fenster wird als Bedarfsposition innerhalb des Leistungsverzeichnisses kalkuliert. Als Vorlage dient das danebenliegende Fenster 1.13 (siehe Zeichnung). Zu diesem Fenster gehört ebenfalls die innere Futterverkleidung mit Fenstersims und die vier Außenfutter mit ihren Bekleidungsfutter und dem Außensims. Der Umbau der bis jetzt geschlossenen Wandverkleidung für die Fensteröffnung wird auch als Bedarfsposition im Leistungsverzeichnis aufgeführt.

Die Dielen der Böden müssen intensiv vom Schmutz befreit werden. Dies erfolgt mit wässrigen Lösungen versetzt mit Seifen. Danach werden die Flächen geglättet und vor dem Einbau mit einer Schicht Hartöl überzogen. Nach dem Einbau werden nach einer nochmaligen Reinigung zwei weitere Schichten Hartöl aufgetragen und einpoliert.

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen
Restaurierung der Stuben		14.09.2019 Seite 6

Beschlagstechnische Restaurierung

Zu den Restaurierungsarbeiten gehört das Wiederherstellen der Funktionalität; es fallen also unter diese Rubrik Dinge wie die Reparatur von funktionsuntüchtigen Türschlössern sowie das Ersetzen fehlender Türdrücker. Alle Beschläge müssen abgenommen werden, wobei Nägel verortet werden müssen, um sicher zu stellen, dass sie wieder in ihre vorherige Position eingeschlagen werden können. Alle Teile werden entrostet und mit Oxalsäure, mikrokristallinem Wachs behandelt werden. Reibende Teile werden gefettet. Gangbarmachen der Schlösser. Danach erfolgt die Wiedermontage mit den bauzeitlichen Nägeln und das Gangbarmachen der Schließungen.

Neuere Schlösser an den Türen werden nicht ausgetauscht. Sie werden wie oben beschrieben instandgesetzt.

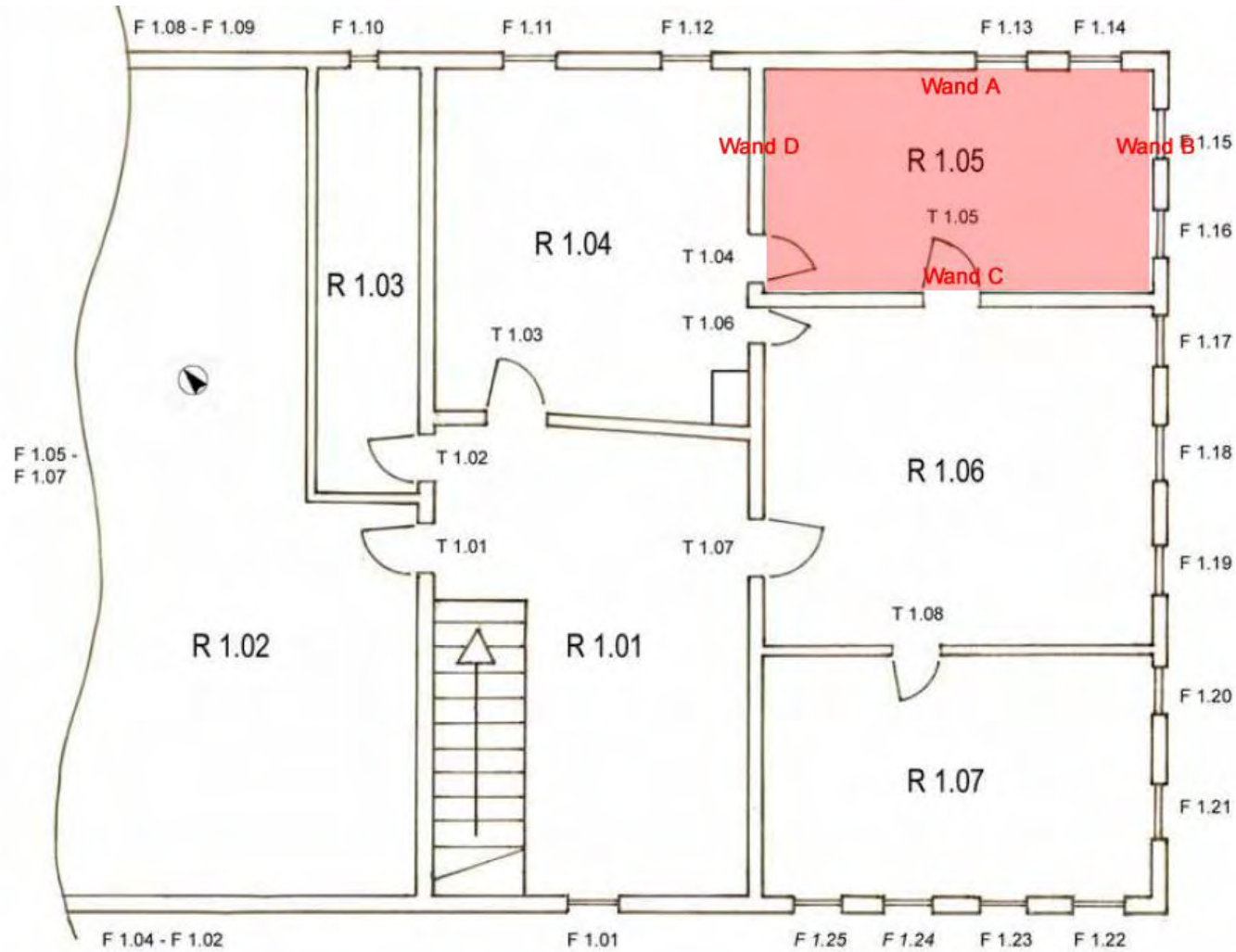
Retusche / Schutzüberzug

Generell sollen nur dort Retuschen erfolgen wo eine auffallend optische Störung des Gesamtbildes erkennbar ist. In der Regel wird man von größeren Störbereichen in mittlere und manchmal in kleinere Störungen wechseln. Diese Arbeiten werden im Leistungsverzeichnis als Stundennachweisarbeiten gelistet.

Helle Partien an Wänden und Decken sind partiell zu retuschieren. Der bestmögliche Erhalt von Originalsubstanz hat stets Priorität. Die Retusche erfolgt mit einer stark verdünnten und pigmentierten Schellacklösung. Es ist ein Mattierungsmittel (Aerosil) beizugeben. Auf den passenden Glanzgrad ist zu achten.

Größere Ergänzungen bzw. Vierungen werden mit einer reaktiven Positivbeize getönt, um einen Negativeffekt der Maserung zu vermeiden. Nur mit dieser Beizung wird sich das Neuteil gut in seine Umgebung einpassen lassen. Tendenziell sollte immer ein etwas hellerer Ton gewählt werden.

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Otterdingen
Raum 1.05 – Lage des Raums im OG		14.09.2019



Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen	Seite 8
Raum 1.05 – Wand A		14.09.2019	



WAK1.05-2 und WAK1.05-4 fehlen

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen
Raum 1.05 – Wand A		14.09.2019 Seite 9

Abkürzungen zu Wand A

1.05	Raum 1.05	WADA	Wand A Deckenanschlussbrett	WAP	Wand A Profil	FD	Futter Durchreiche
WA	Wand A (Ortseingang)	WAGB	Wand A Gesimsbrett	WAB	Wand A Brett	1.13	Fenster 1.13
WB	Wand B (Tübingerstraße)	WAGP	Wand A Gesimsprofil	WAF	Wand A Futterbrett links=li oder rechts=re	1.14	Fenster 1.14
WC	Wand C (Richtung R1.06)	WAG	Wand A Gesims	WAFS	Wand A Fenstersims		
WD	Wand D (Richtung R1.04 Küche)	WAK	Wand A Konsole	WASO	Wand A Sockel		

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen	Seite 10
Raum 1.05 – Wand B		14.09.2019	

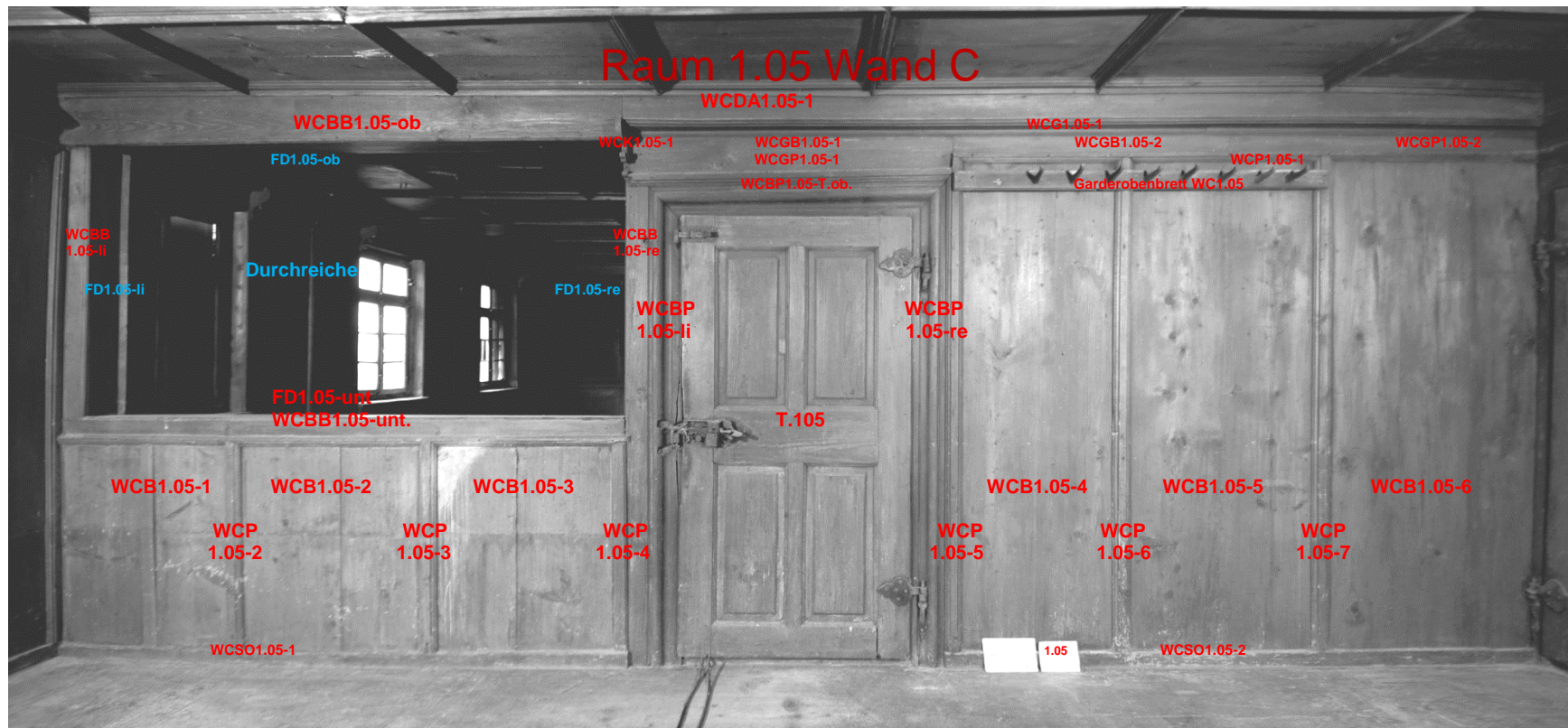


Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen
Raum 1.05 – Wand B		14.09.2019 Seite11

Abkürzungen zu Wand B

1.05	Raum 1.05	WBGB	Wand B Gesimsbrett	WBB	Wand B Brett	FD	Futter Durchreiche
WB	Wand B (Tübingerstraße)	WGBP	Wand B Gesimsprofil	WBF	Wand B Futterbrett links=li oder rechts=re		
WBDA	Wand B Deckenanschlussbrett	WBG	Wand B Gesims	WBFS	Wand B Fenstersims		
WBG	Wand B Gesims	WBK	Wand B Konsole	WBSO	Wand B Sockel		
		WBP	Wand B Profil	1.15+1.16	Fenster 1.15+1.16 siehe OG Grundriss		

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Otterdingen	
Raum 1.05 – Wand C		14.09.2019	Seite 12



Abkürzungen zu Wand C

1.05	Raum 1.05	WCG	Wand C Gesims	WCF	Wand C Futterbrett	WCSO	Wand C Sockel
WC	Wand C (zu Raum 1.06)	WCGP	Wand C Gesimsprofil	WCFs	Wand C Fensterbrett	T1.05	Tür zu R1.06
WCDA	Wand C Deckenanschlussbrett	WCK	Wand C Konsole	FD	Futter Durchreiche, links, rechts und oben	ob	oben
WCG	Wand C Gesims	WCP	Wand C Profil	WCBB	Wand C Bekleidungs Brett		
WCGB	Wand C Gesimsbrett	WCB	Wand C Brett	WCBP	Wand C Bekleidungsprofil		

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Raum 1.05 – Wand D		14.09.2019 Seite 13



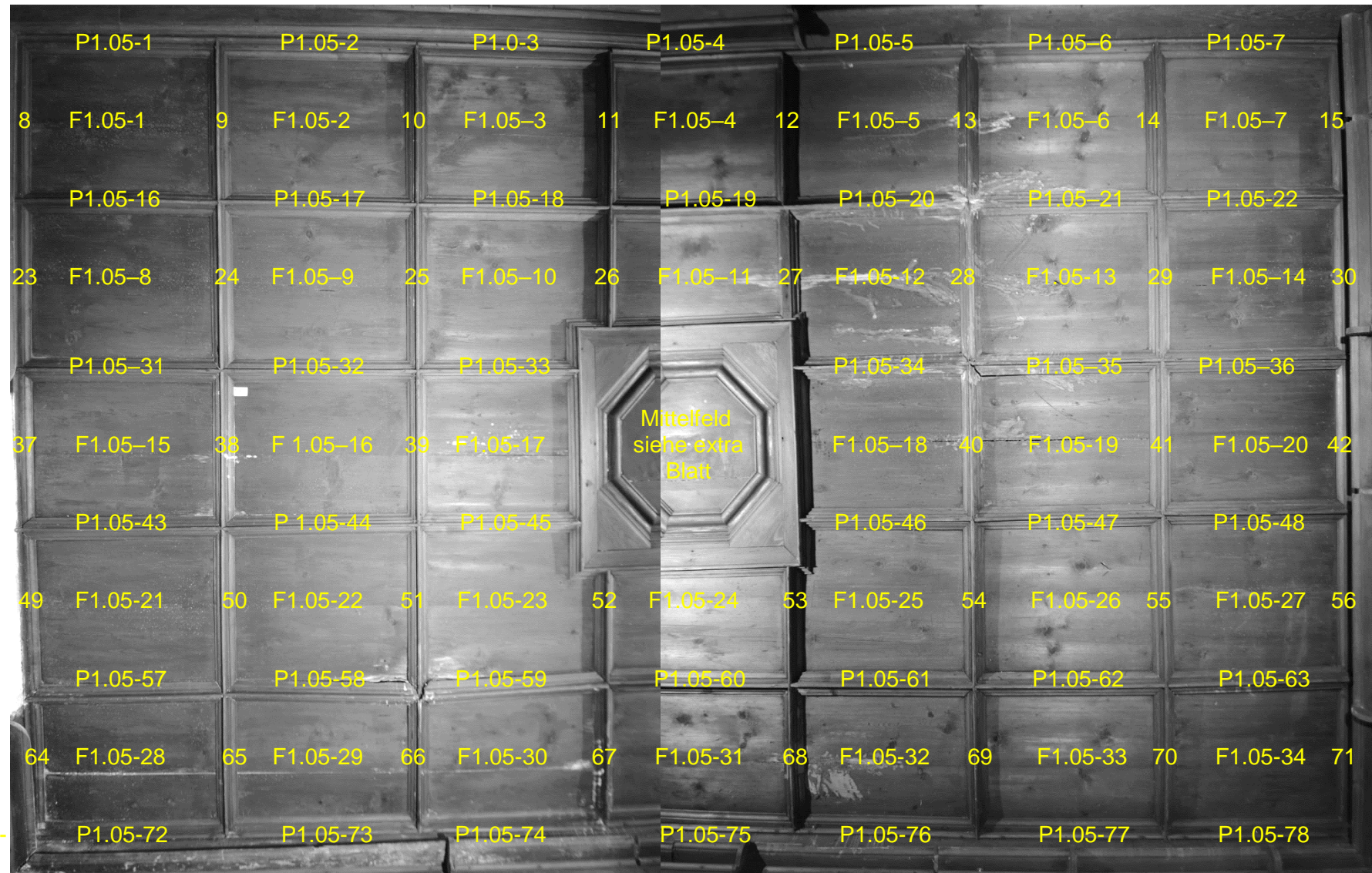
Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen
Raum 1.05 – Wand D		14.09.2019 Seite 14

Abkürzungen zu Wand D

1.05	Raum 1.05	WDG	WandD Gesims	WDBB	Wand D Bekleidungs Brett	ob	oben
WD	Wand D (zu R1.04 Küche)	WDP	Wand D Profil	WDBP...T.ob	Wand D Bekleidungs Brett Tür oben	unt	unten
WDDA	Wand D Deckenanschlussbrett	WDB	Wand D Brett	WDSO	Wand D Sockel	li	links
WDGB	Wand D Gesimsbrett			T1.04	Tür zu Raum 1.04 Küche	re	rechts
WDGP	Wand D Gesimsprofil						

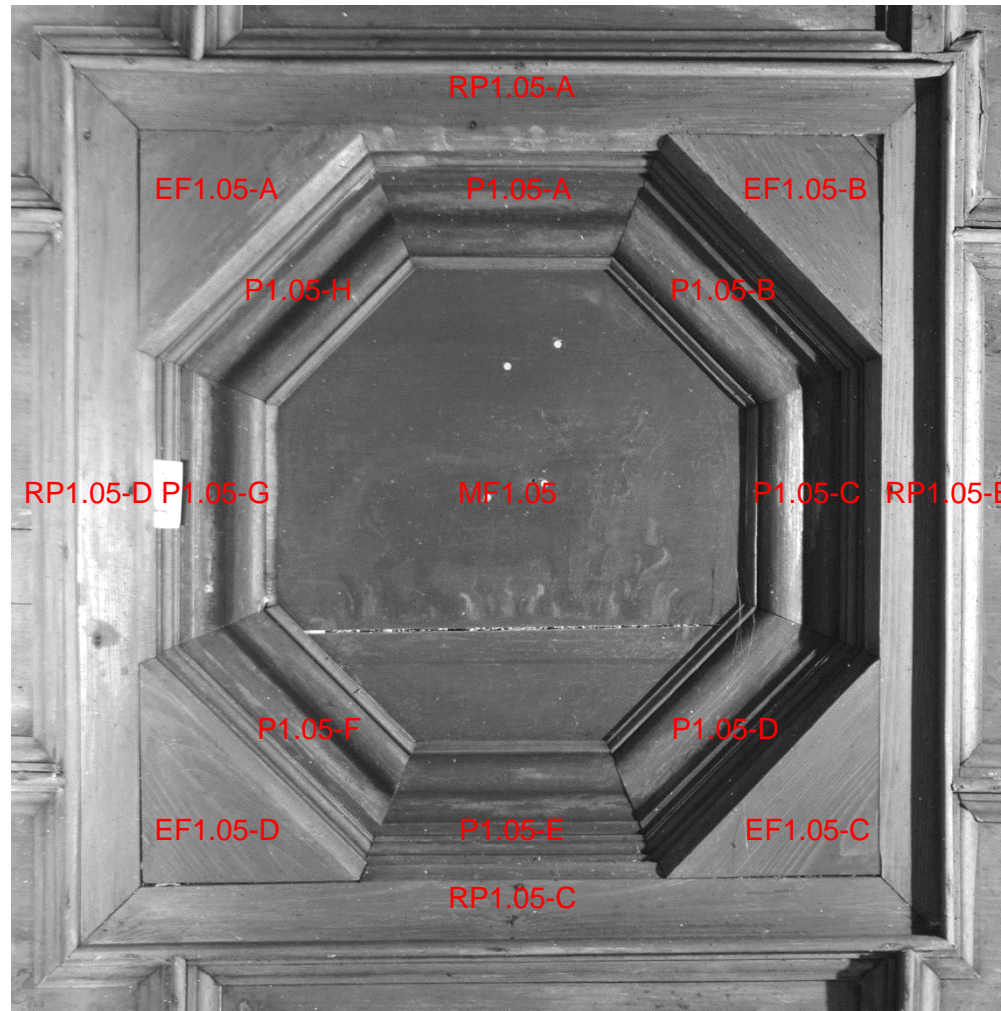
Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Otterdingen	Seite 15
Raum 1.05 – Decke		14.09.2019	

Decke Raum 1.05



Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Otterdingen	Seite 16
Raum 1.05 – Decke, Mittelfeld		14.09.2019	

Richtung Raum 1.06



F	Deckenfeld
P	Abdeckprofil, zweiteilig
RP	Randprofil
EF	Eckfeld
P	Profil
MF	Mittelfeld
Die reinen Zahlen sind ebenfalls Abdeckprofile. Aus Platzgründen werden nur die Zahlen wiedergegeben. Nummerierung erfolgt mit: P1.05-64 (z.Bsp.)	

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Raum 1.05 – Boden Richtung Tübingerstraße		14.09.2019



Erklärung der Abkürzungen

1.05	Raum 1.05
BOB	Bodenbrett

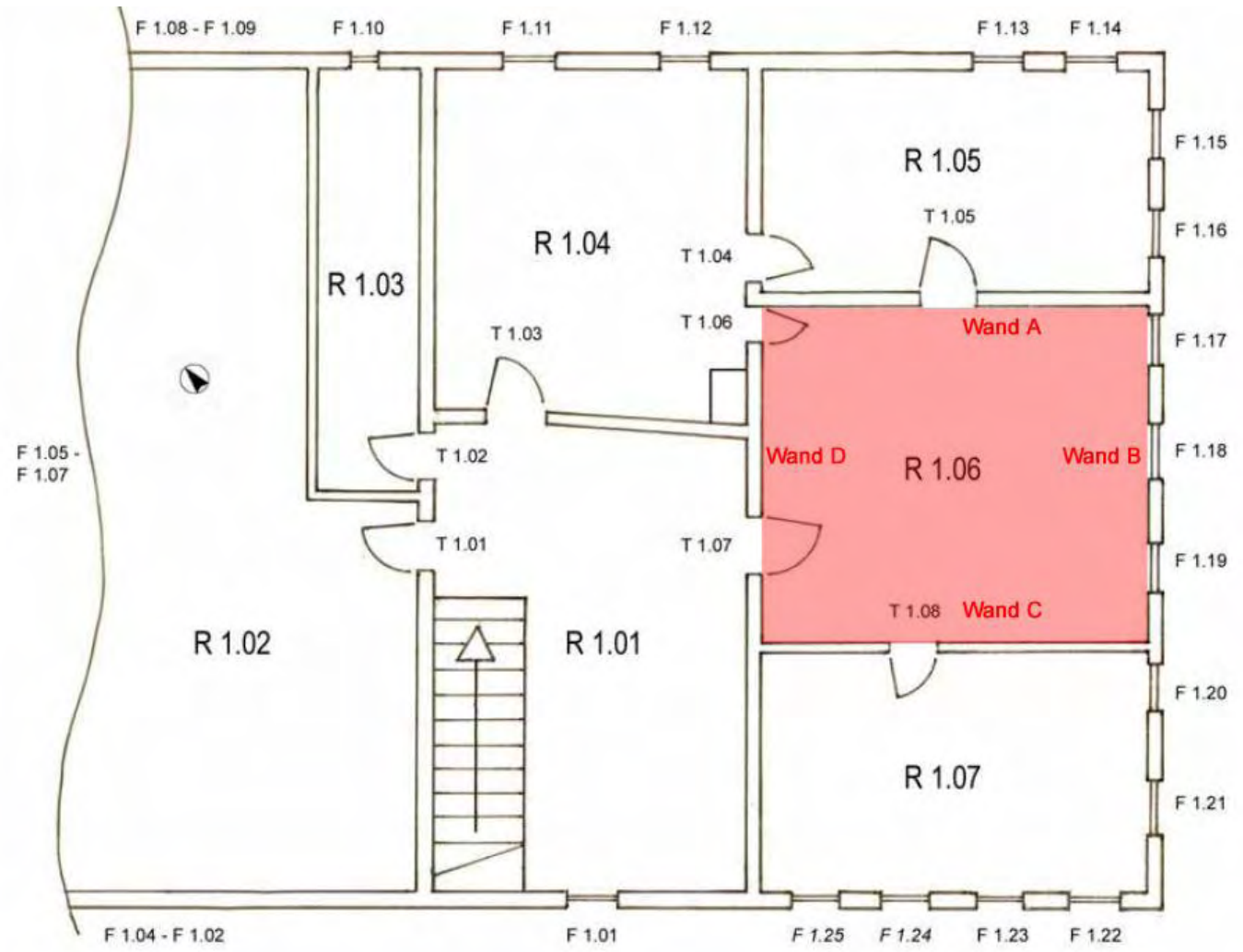
Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Raum 1.05 – Boden Richtung R1.04 Küche		14.09.2019 Seite 18



Abkürzungen zu Boden

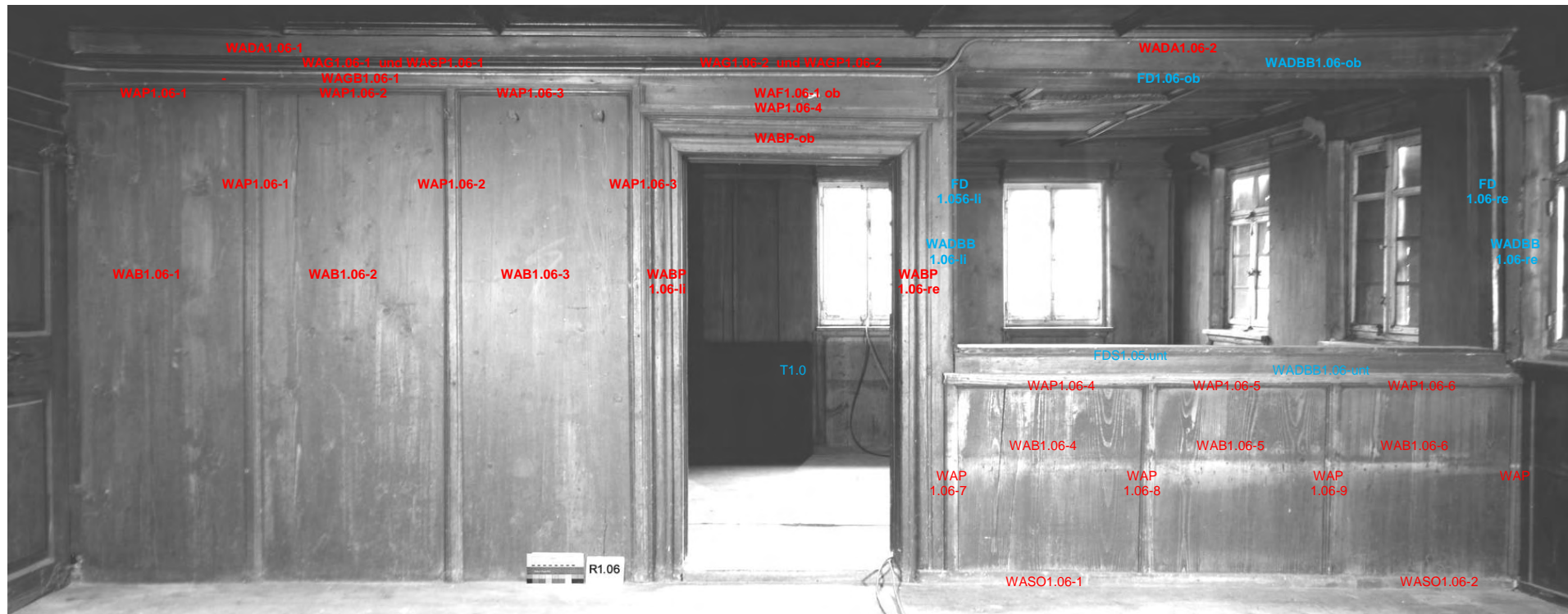
1.05	Raum 1.05
BOB	Bodenbrett

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Raum 1.06 – Lage des Raums im OG		14.09.2019



Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen	
Raum 1.06 – Wand A		14.09.2019	Seite 20

Raum 1.06 – Wand A



Abkürzungen zu Wand A

1.06	Raum 1.06	WAG	Wand A Gesims	WAP	Wand A Profil	FD	Futterbrett Durchreiche
WA	Wand A (Ortsausgang)	WAGB	Wand A Gesimsbrett	WAB	Wand A Brett	FDS	Futter Durchreiche Sims
WADA	Wand A Deckenanschlussbrett	WAGP	Wand A Gesimsprofil	WAF	Wand A Futterbrett	WABP	Wand A Bekleidungsprofil
WC	Wand A (Richtung R1.05)	WAK	Wand A Konsole	WAFS	Wand A Fensterbrett	WABP...T.ob	Wand A Bekleidungsprofil Tür oben
				WADBB	Wand A Durchreiche Bekleidungs Brett	WASO	Wand A Sockel

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen	Seite 21
Raum 1.06 – Wand B		14.09.2019	

Raum 1.06 – Wand B



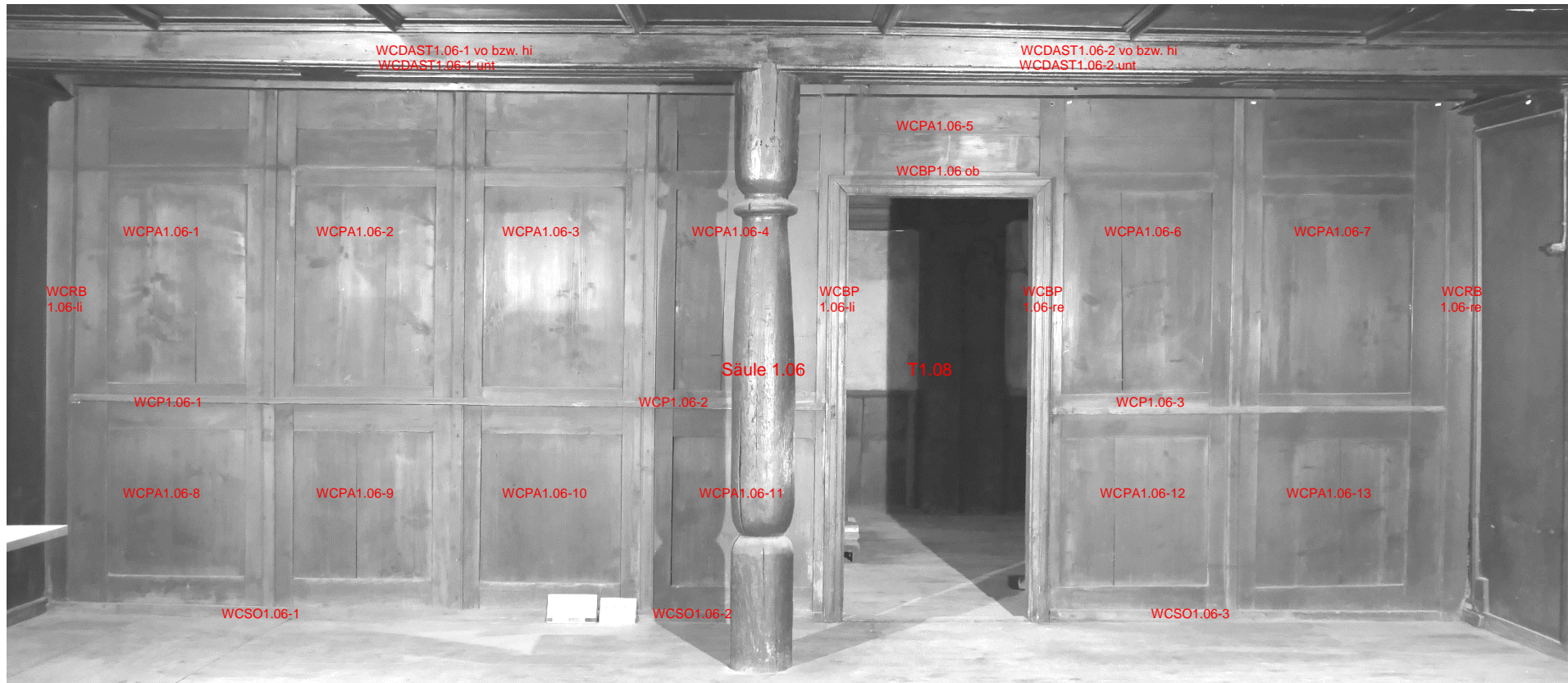
WBP1.06-3 und WBK1.06-3 fehlen

Abkürzungen zu Wand B

1.06	Raum 1.06	WBG	Wand B Gesims	WBP	Wand B Profil		
WB	Wand B (Ortsausgang)	WBGB	Wand B Gesimsbrett	WBB	Wand B Brett	WBBP...T.ob	Wand B Bekleidungsprofil
WBDA	Wand B Deckenanschlussbrett	WBGP	Wand B Gesimsprofil	WBF	Wand B Futterbrett		Wand B Bekleidungsprofil Tür oben
WB	Wand B (Richtung Tübingerstr.)	WBK	Wand B Konsole	WBFS	Wand B Fenstersims	WBSO	Wand B Sockel
WBDS	Wand B Durchreiche Sims	WBDF	Wand B Durchreiche Futter				

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen	Seite 22
Raum 1.06 – Wand C		14.09.2019	

Raum 1.06 – Wand C

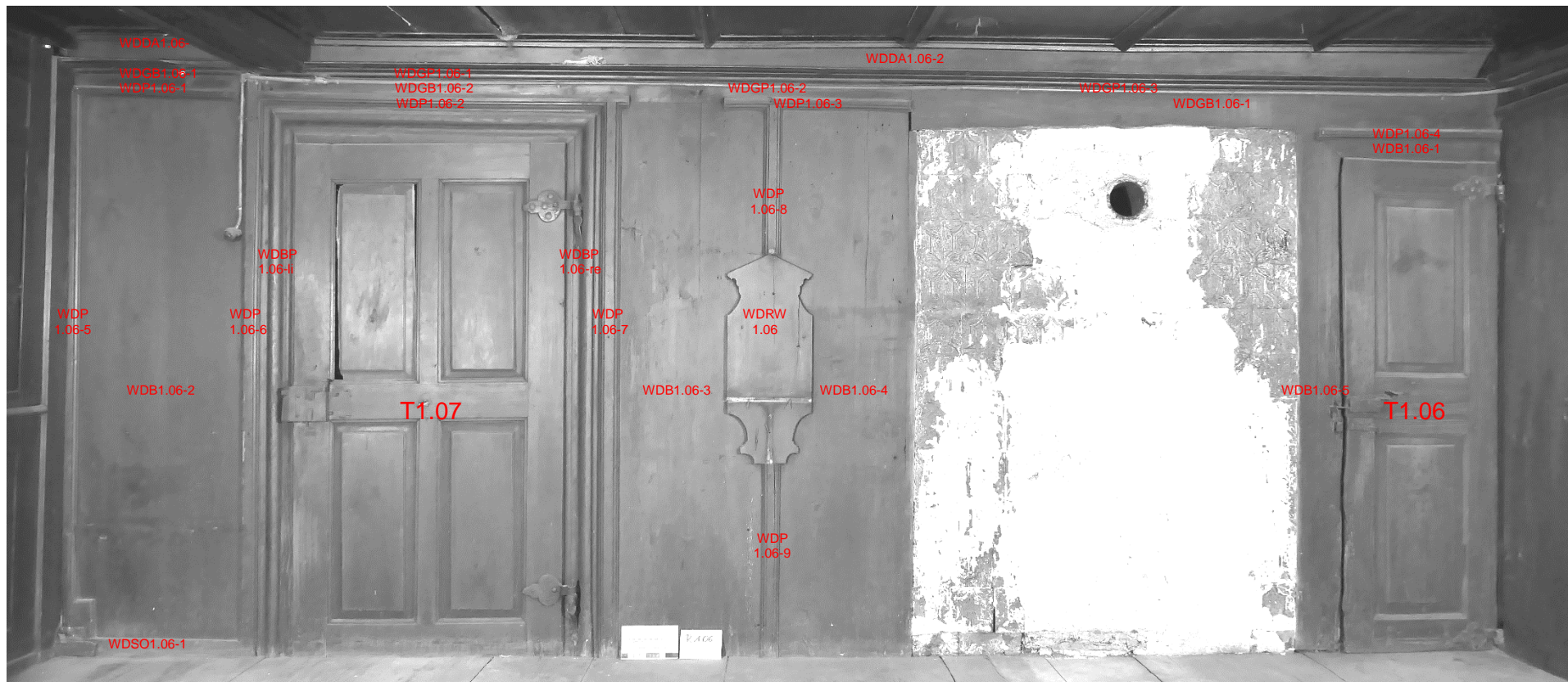


Abkürzungen zu Wand C

1.06	Raum 1.06	WCP	Wand C Profil	WCBP...T.ob	Wand C Bekleidungsprofil Tür oben
WC	Wand C (Ortseingang)	WCPA	Wand C Paneel	WCSO	Wand C Sockel
WCDAST vo, hi oder unt	Deckenanschlussbrett Stütze vorne, hinten oder unten	WCRB	Wand C Randbrett		
WC	Wand C (Richtung R1.07)	WCBP	Wand C Bekleidungsprofil		

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen	
Raum 1.06 – Wand D		14.09.2019	Seite 23

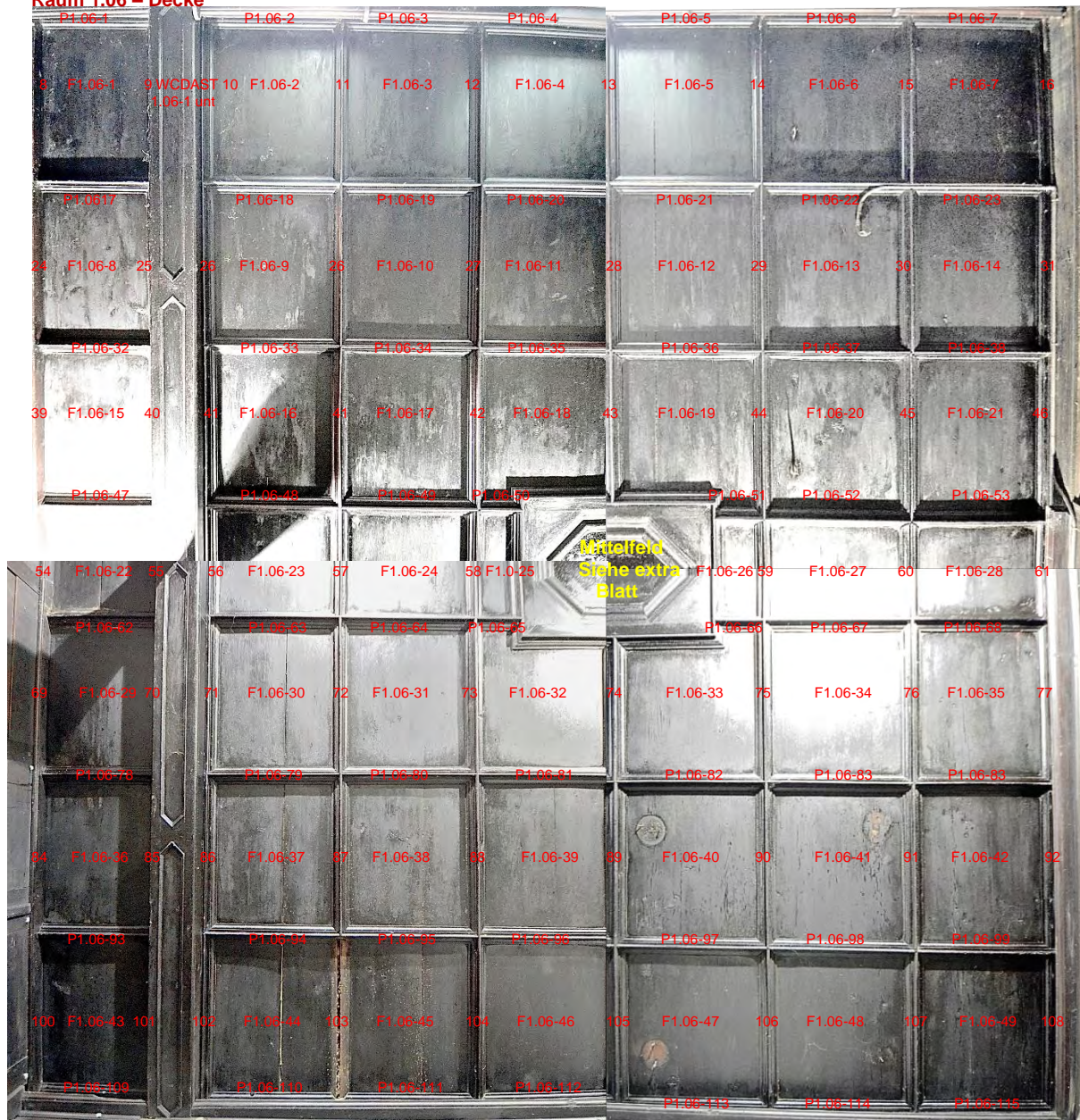
Raum 1.06 – Wand D



Abkürzungen zu Wand D

1.06	Raum 1.06	WDP	Wand D Profil	WDRW	Wand D Rückwand
WD	Wand D (Richtung Treppenflur.)	WDB	Wand D Brett	WDSO	Wand D Sockel
WDDA	Wand D Deckenanschlussbrett	WDF	Wand D Futterbrett		
WDGP	Wand D Gesimsprofil	WDBP...T.li oder re	Wand D Bekleidungsprofil oben oder unten		
WDGB	Wand D Gesimsbrett	WDBP...T.ob	Wand D Bekleidungsprofil Tür oben		

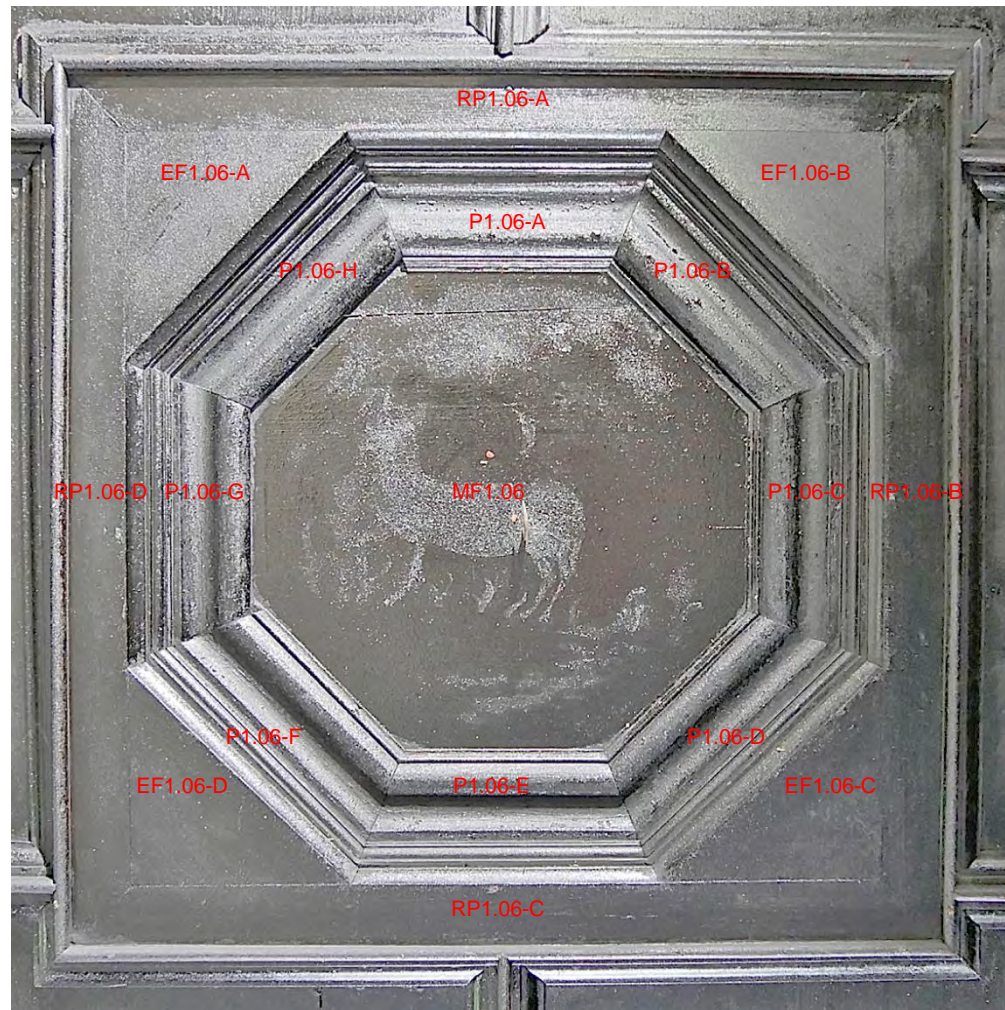
Raum 1.06 – Decke



F	Deckenfeld
P	Abdeckprofil, zweiteilig
RP	Randprofil
EF	Eckfeld
P	Profil
MF	Mittelfeld
Die reinen Zahlen sind ebenfalls Abdeckprofile. Aus Platzgründen werden nur die Zahlen wiedergegeben. Nummerierung erfolgt mit: P1.06-64 (z.Bsp.)	

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Raum 1.06 – Decke - Mittelfeld		14.09.2019 Seite 25

Raum 1.06 – Decke - Mittelfeld



RP	Randprofil
EF	Eckfeld
P	Profil
MF	Mittelfeld

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Raum 1.06 – Boden		14.09.2019 Seite 26

Raum 1.06 – Boden



Erklärung der Abkürzungen

1.06	Raum 1.06
BOB	Bödenbrett

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen	Seite 27
Raum 1.06 – Boden		14.09.2019	

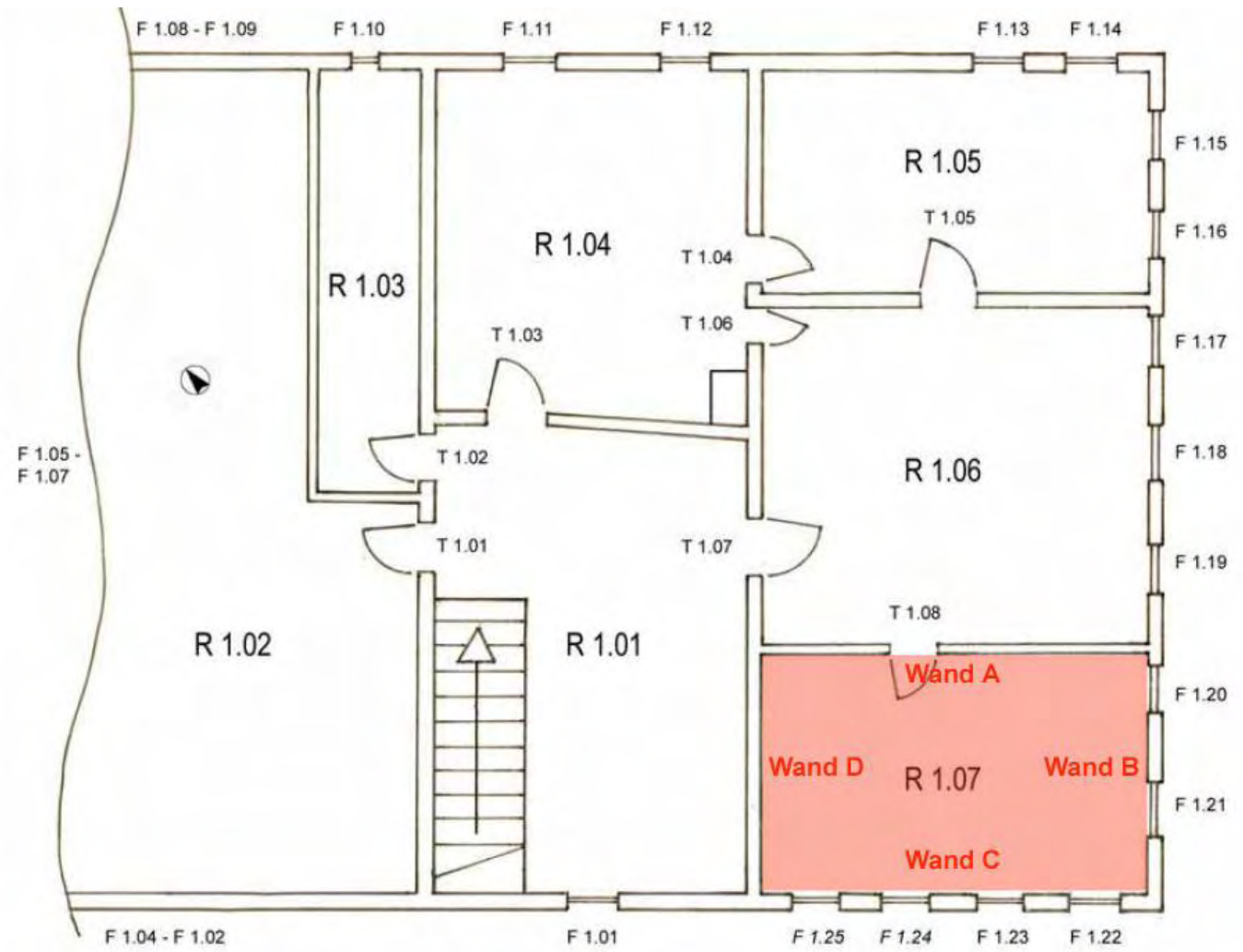
Raum 1.06 – Boden



Erklärung der Abkürzungen

1.06	Raum 1.06
BOB	Bodenbrett

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen	Seite 28
Raum 1.07 Lage des Raums im OG		14.09.2019	



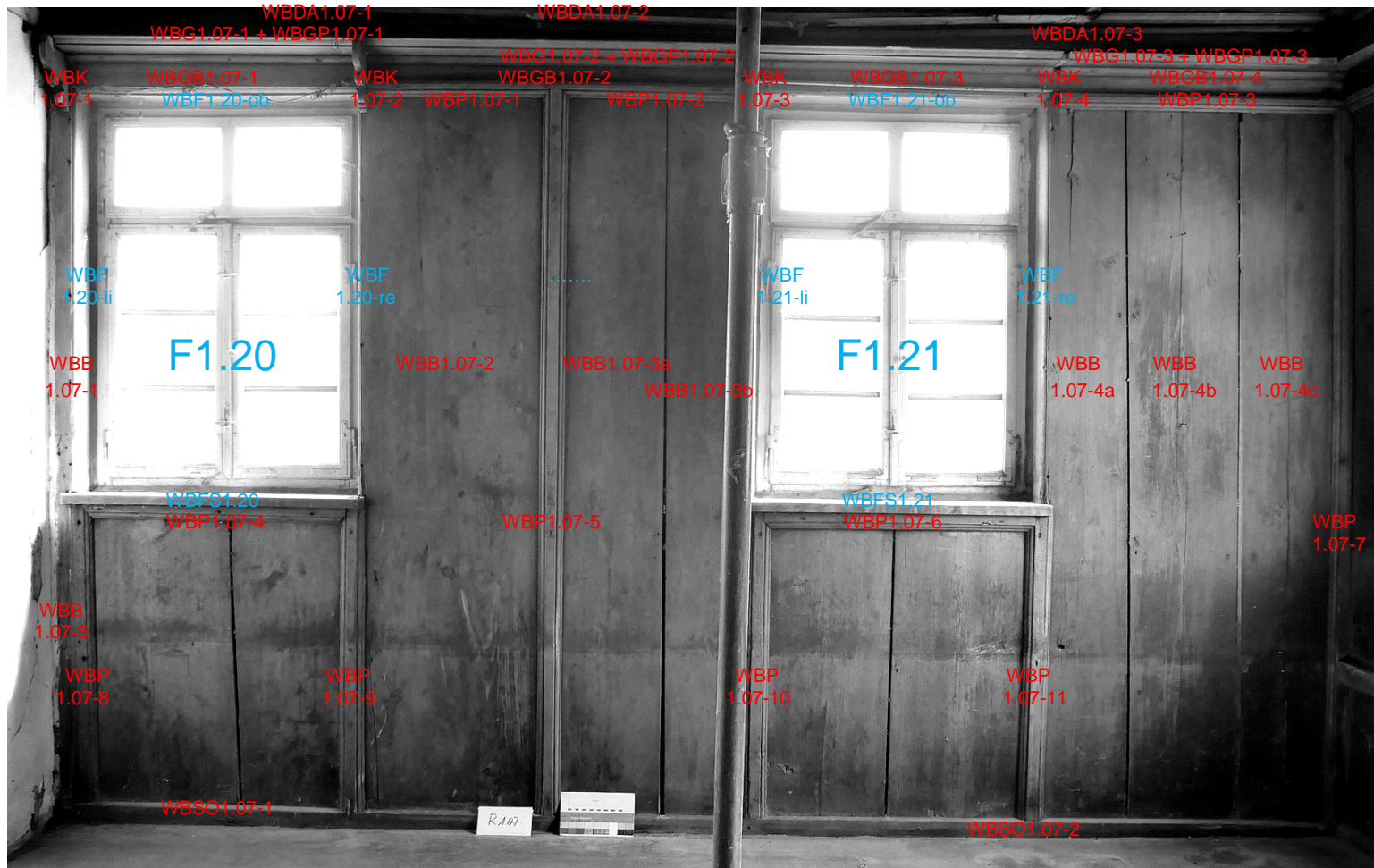
Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen	
Raum 1.07 Wand A		14.09.2019	Seite 29

Raum 1.07 Wand A



Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Raum 1.07 Wand B		14.09.2019 Seite 30

Raum 1.07 Wand B



Abkürzungen zu Wand B

1.07	Raum 1.07	WBGB	Wand B Gesimsbrett	WBB	Wand B Brett		
WB	Wand B (Tübingerstraße)	WBGP	Wand B Gesimsprofil	WBF	Wand B Futterbrett links=li oder rechts=re		
WBDA	Wand B Deckenanschlussbrett	WBG	Wand B Gesims	WBFS	Wand B Fenstersims		
WBG	Wand B Gesims	WBK	Wand B Konsole	WBSO	Wand B Sockel		
		WBP	Wand B Profil	1.20+1.21	Fenster 1.20+1.21 siehe OG Grundriss		

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen
Raum 1.07 Wand C		14.09.2019 Seite 31

Raum 1.07 Wand C



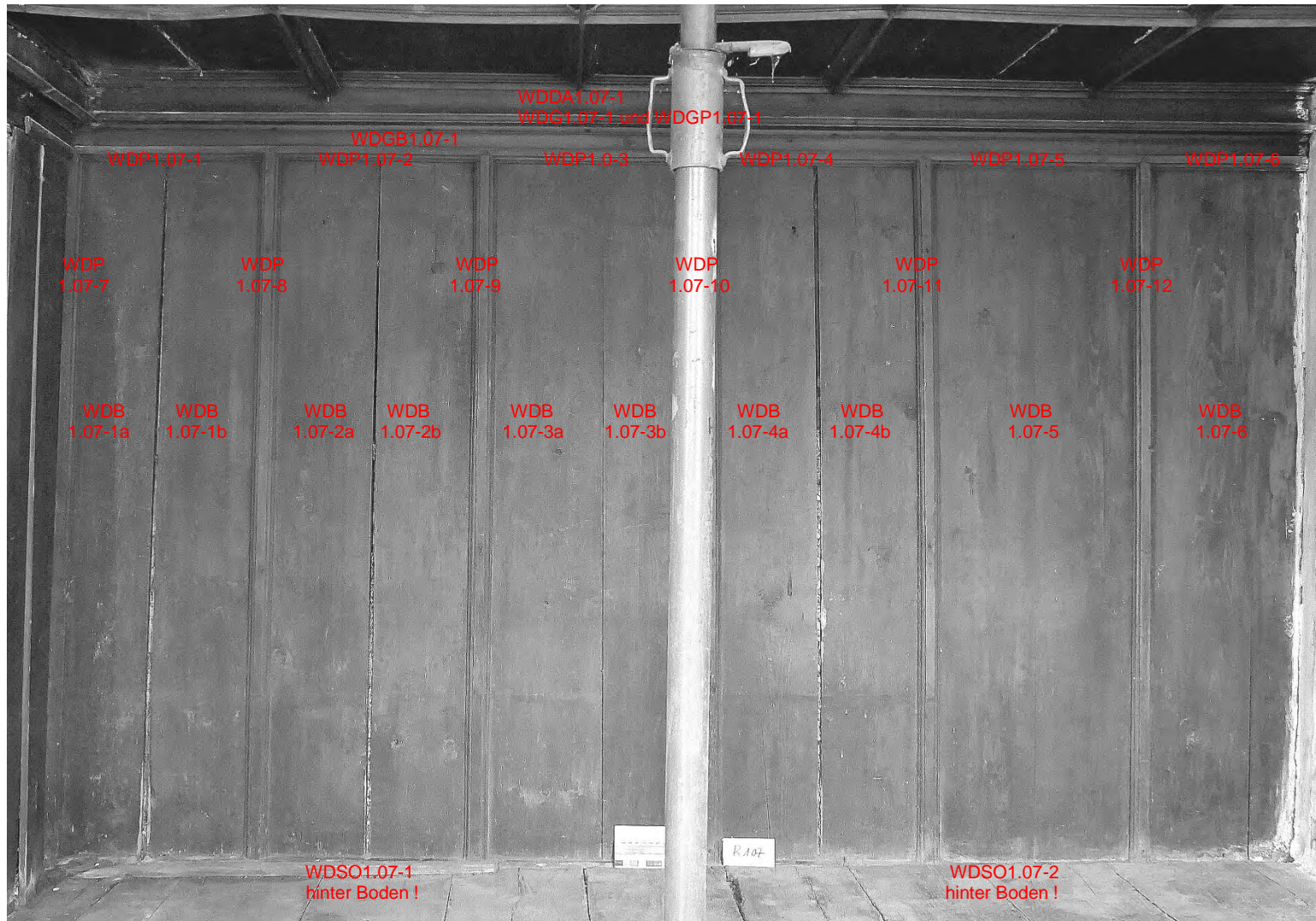
WCK1.07-1, WCK1.07-4, WCK1.07-5, WCK1.07-6, WCK1.07-7, WCK1.07-8 fehlen, WCFS1.07-3 und WCFS1.07-4 fehlen, WCP1.07-9 fehlt, WCSO1.07-3 fehlt

Abkürzungen zu Wand C

1.07	Raum 1.07	WCGB	Wand C Gesimsbrett	WCB	Wand B Brett		
WC	Wand C (Dorfeingang)	WCGP	Wand C Gesimsprofil	WCF	Wand B Futterbrett links=li oder rechts=re		
WCDA	Wand C Deckenanschlussbrett	WCG	Wand C Gesims	WCFS	Wand B Fensterbrett		
WCG	Wand C Gesims	WCK	Wand C Konsole	WCSO	Wand B Sockel		
		WCP	Wand C Profil	1.22+1.23	Fenster 1.22+1.23 siehe OG Grundriss		

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Raum 1.07 Wand D		14.09.2019 Seite 32

Raum 1.07 Wand D



Abkürzungen zu Wand D

1.07	Raum 1.07	WDG	Wand D Gesimsprofil	WDGP	Wand D Gesimsprofil
WD	Wand D (Flur)	WDGB	Wand D Gesimsbrett	WDB	Wand B Brett
WDDA	Wand D Deckenanschlussbrett	WCP	Wand C Profil	WDSO	Wand B Sockel

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen	Seite 33
Raum 1.07 Decke		14.09.2019	

Raum 1.07 Decke



Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Raum 1.07 Decke		14.09.2019 Seite 34

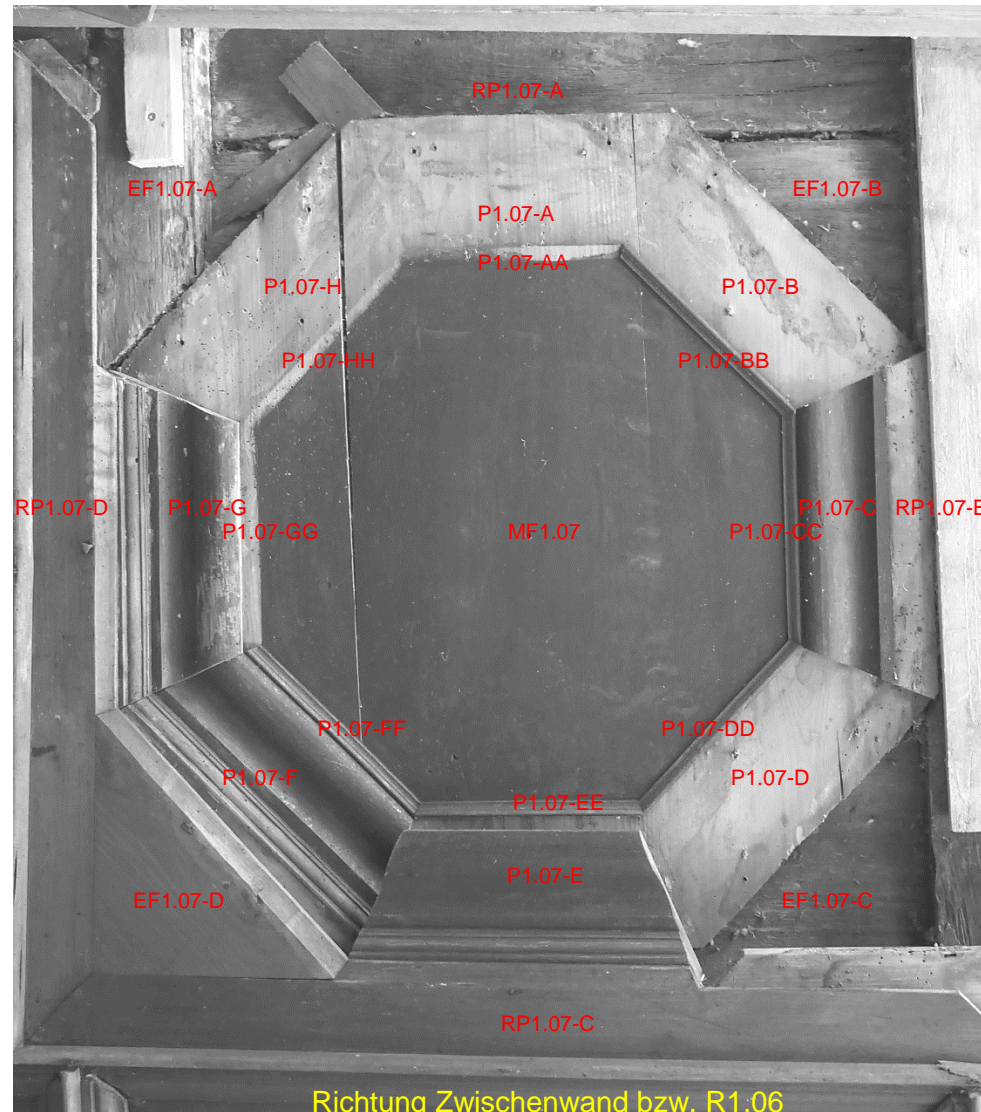
F	Deckenfeld
P	Abdeckprofil, zweiteilig
RP	Randprofil
EF	Eckfeld
P	Profil
MF	Mittelfeld
Die reinen Zahlen sind ebenfalls Abdeckprofile. Aus Platzgründen werden nur die Zahlen wiedergegeben. Nummerierung erfolgt mit: P1.07-64 (z.Bsp.)	

Folgende Deckenteile (außer die Mittelfeldteile, die auf der nächsten Seite aufgeführt werden) sind heruntergebrochen und sind im Raum 1.07 gelagert:

P1.07-26	F1.07-11	P1.07-27	F1.07-12	P1.07-28	F1.07-13	P1.07-29	F1.07-14
P1.07-40	F1.07-19	P1.07-44	F1.07-20	P1.07-45	F1.07-21	P1.07-46	P1.07-51
P1.07-52	P1.07-53	P1.07-54	P1.07-58	P1.07-59	P1.07-60		

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen
Raum 1.07 Decke - Mittelfeld		14.09.2019 Seite 35

Raum 1.07 – Decke – Mittelfeld



RP	Randprofil
EF	Eckfeld
P	Profil
MF	Mittelfeld
AA +folg.	Kleines Profil

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Raum 1.07 Decke - Mittelfeld		14.09.2019 Seite 36

Folgende Mittelfeldteile sind heruntergebrochen und im Raum 1.07 gelagert:

RP1.07-A EF1.07-A EF1.07-B P1.07-A P1.07-AA P1.07-H P1.07-B

P1.07-HH P1.07-BB RP1.07-B P1.07-D EF1.07-C

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Raum 1.07 Boden		14.09.2019 Seite 37

R1.07 – Boden

Tübingerstraße



Erklärung der Abkürzungen

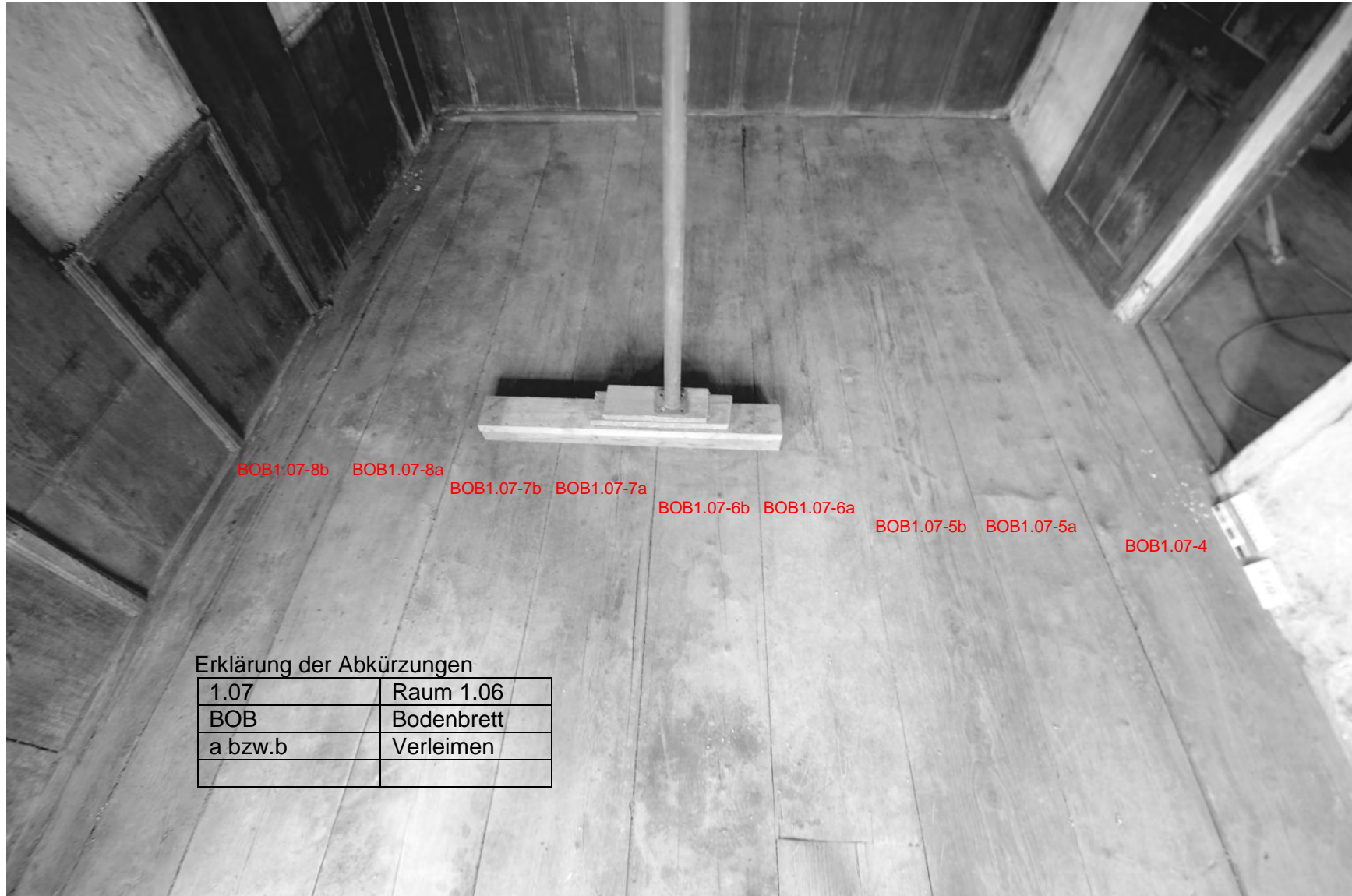
1.07	Raum 1.06
BOB	Bodenbrett
a bzw. b	Verleimen

Richtung Treppenhausflur

Gaststuben im Obergeschoss	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen	Seite 38
Raum 1.07 Boden		14.09.2019	

R1.07 – Boden

Treppenhaus-Flur

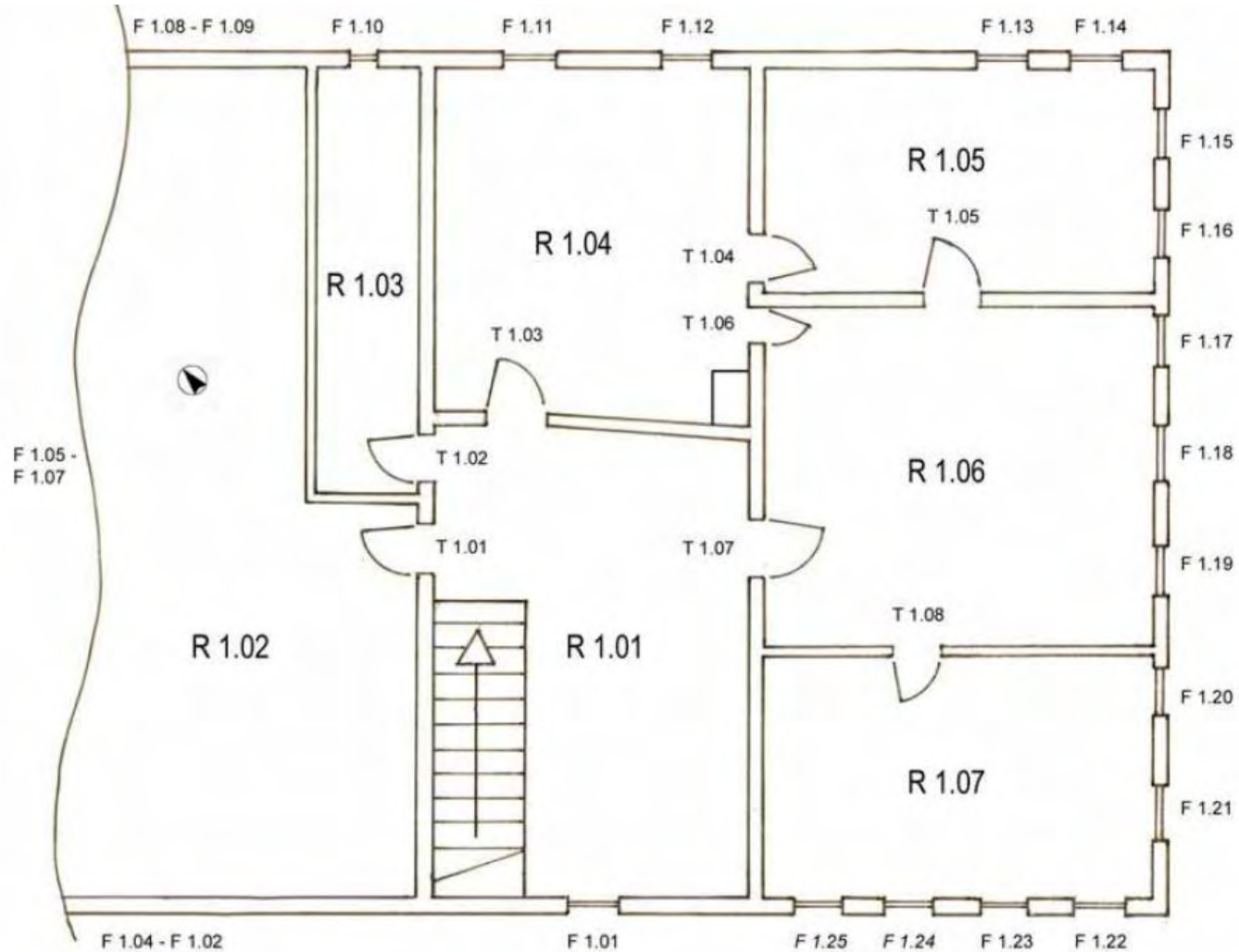


Erklärung der Abkürzungen

1.07	Raum 1.06
BOB	Bodenbrett
a bzw.b	Verleimen

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen	
Fenster Obergeschoss		14.09.2019	Seite 39

Fensternummerierung Obergeschoss



	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen
Fenster Obergeschoss		14.09.2019 Seite 40

Beschreibung

Im Gebäude sind Fenster verschiedenster Formen und Entstehungszeiten verbaut.

Die elf Fenster in den Stubenbereichen weisen unterschiedliche Bauformen auf. Drei dieser Fenster sind bauzeitlich. Dafür spricht der Überschlag, der noch ohne Schlagleiste gestaltet.

Die anderen Fenster sind späteren Datums. Zusätzlich sind einige Fenster u.U mit neueren Beschlägen versehen worden. Belege gibt es hierfür nicht. Auch die waagerechte, spätbarocke Bleisprosseneinteilung war schon Ende des 18. Jahrhunderts üblich; insbesondere der hier vorgefundene Sprossentyp, in dessen Hohlraum ein Verstärkungseisen eingeschoben ist. Nur die drei bauzeitlichen Fenster weisen eine besondere Schließung auf. Das offene Schnappschloss auf dem Gehflügel ist sicher eine Besonderheit. Alle anderen Fenster im Obergeschoss werden lediglich mit den Fensterreibern geschlossen gehalten.

Material und Maße

Als Material wurde Eichenholz verwendet, die innenliegende Fensterbretter sind ebenfalls aus Eichenholz, das Außenfutter und die Außenbekleidungen sind aus Weichholz (Fichte/Tanne). Von den Maßen unterscheiden sich die Fenster wie folgt:

Gesamtmaße (lichte Breite und lichte Höhe der Innen-Futter):

Fenster der Stuben	1100 x 790 mm	Fenstertyp A, B, C, D
Fenster im OG des Treppenflurs	1110 x 800 mm	Fenstertyp G
Fenster der Stuben Raum 1.05	1100 x 790 mm	Fenstertyp E
Fenster im Stallbereich OG	1200 x 820 mm	Fenstertyp F
Fenster in Küche OG	1100 x 790 mm	Fenstertyp F
Fenster im EG:	1240 x 810 mm	Fenstertyp I
Fenster im EG:	1240 x 900 mm	Fenstertyp H

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen	
Fenster Obergeschoss		14.09.2019	Seite 41

Fenstertypen

Typ A	F1.15 F1.22 F1.23	OG Raum 1.05 OG Raum 1.07 OG Raum 1.07	Doppelflügelige Fenster aus der Entstehungszeit, von 1788, ohne Schlagleisten, Bleistege, mit Querkämpfer und Oberlicht, verzierte Eckwinkelbänder
Typ B	F1.18 F1.19	OG Raum 1.06 OG Raum 1.06	Doppelflügelige Fenster aus dem späten 18.Jahrhundert, Bleistege, mit Schlagleisten, mit Querkämpfer und Oberlicht, verzierte Eckwinkelbänder
Typ C	F1.17 F1.20 F1.21	OG Raum 1.06 OG Raum 1.07 OG Raum 1.07	Doppelflügelige Fenster aus dem späten 18.Jahrhundert, Bleistege, mit Schlagleisten, mit Querkämpfer und Oberlicht, schlicht eckige Eckwinkelbänder
Typ D	F1.16	OG Raum 1.05	Doppelflügelige Fenster aus dem späten 18.Jahrhundert, Bleistege, mit Schlagleisten, ohne Querkämpfer und Oberlicht, verzierte Eckwinkelbänder
Typ E	F1.13 F1.14	OG Raum 1.05 OG Raum 1.05	Doppelflügelige Fenster aus dem späten 19.Jahrhundert, Bleistege, mit Schlagleisten, ohne Querkämpfer und Oberlicht, schlicht eckige Eckwinkelbänder
Typ F	F1.11 F1.12 F1.03 F1.04 F1.05	OG Raum 1.04 OG Raum 1.04 OG R1.02 Lager OG R1.02 Lager OG R1.02 Lager	Doppelflügelige Fenster aus dem frühen 20.Jahrhundert, Holzsprossen, mit Schlagleisten, ohne Querkämpfer und Oberlicht, schlicht eckige Eckwinkelbänder
Typ G	F1.01	OG R1.01 Flur	Doppelflügelige Fenster aus dem frühen 20.Jahrhundert, ohne Holzsprossen, mit Schlagleisten, ohne Querkämpfer und Oberlicht, schlicht eckige Eckwinkelbänder
Typ H	F0.09	EG	Doppelflügelige Fenster um 1980, ohne Holzsprossen, mit Schlagleisten, ohne Querkämpfer und Oberlicht, schlicht eckige Eckwinkelbänder
Typ I	F0.05 F0.06 F0.07 F0.08	EG	Doppelflügelige Fenster aus dem frühen 20.Jahrhundert, ohne Holzsprossen, mit Schlagleisten, ohne Querkämpfer und Oberlicht, schlicht eckige Eckwinkelbänder
Typ J	F0.02 F0.03 F0.04	EG	Einflügeliges Fenster aus den 1970er Jahren

Das Fenster im OG Flur wird nicht näher beschrieben. Die Fenster vom Typ H bis J wurden nicht näher untersucht, da sie entfallen!

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen	
Fenster Obergeschoss		14.09.2019	Seite 42

Oberflächen

Alle Fenster im Obergeschoss besitzen die identische weiß-matte Lackierung, ein hochpigmentierter Leinöllack mit Kreide versetzt. Der Lack wurde innen und außen angewandt. Der Farbton ist nach einer Reinigungsprobe als leuchtend weiß zu bezeichnen. Annähernd passt der NCS Farbton S0500N. Die Lackierung auf den Innenflächen ist stark verschmutzt. Hinweis: Die sichtbare Lackierung ist die erste und einzige Schicht. Sie ist relativ fett aufgetragen worden. Ein Pinselduktus ist deutlich sichtbar. Die Lackierung auf den Außenflächen, so sie erhalten geblieben ist, pudert stark ab.

Es finden sich an der Wetterseite stark verwitterte Wetterschenkel und gebrochene Zapfenverbindungen an unteren und senkrechten Querfriesen. Außenflächen sind an der Wetterseite teilweise stark abgewittert. Am Fenster F1.22 und F1.23 haben sich die Zapfenverbindungen gelöst, mit teilweise zum Parallelogramm verschobene Rahmen.

Holztechnischer Zustand

Die auf der Außenfassade dreiseitig umlaufenden Bekleidungsrahmen sind an allen Fenstern der Stuben stark abgewittert und verzogen, teilweise fehlen Bekleidungsfriese vollständig.

Die äußeren Fenstersimse aus Fichtenholz sind ebenso stark abgewittert, verzogen und teilweise sind die Kanten ausgebrochen oder komplett fehlend.

Alle Flügel sind schwer bis gar nicht gangbar und klemmen beim Schließen im Setzrahmen. Es fehlen Beschläge (Reiber, Griffe). Die Bleistege sind zerstoßen und gerissen. An einigen Fenstern sind Gläser gesplittert oder fehlen. Hinweis: Die Gläser sind umlaufend in Nuten eingesetzt und nicht in Leinölkitt gelegt, was beim Austauschen und Erneuern von Gläsern bedeutet, dass die Fensterhölzer vollständig zerlegt werden müssen, um neue Gläser einsetzen zu können.

Die meisten Fenster sind jedoch in einem relativ guten holztechnischen Zustand.

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen	
Fenster Obergeschoss		14.09.2019	Seite 43

Beschlagstechnische Restaurierung

Die Eisen-Beschläge sind überlackiert und werden nicht entlackt. Falls beim Gangbarmachen der Flügel eine Verbesserung durch Neujustieren von Bänder möglich wäre, sind diese Abzumontieren, das Fenster neu einzustellen bzw. gangbar zu machen und die Bänder wieder neu zu befestigen.

Fenster-Rekonstruktion

Im Stubenraum 1.07 soll ein Fenster (F1.24), das zugemauert wurde, ergänzt werden. Als Vorlage soll das danebenliegende Fenster F1.22 dienen. Eine Quer- und Höhenschnittzeichnung des Fensters F1.22 liegt dem Leistungsverzeichnis bei. Unter Umständen soll in gleicher Konstruktion auch das danebenliegende Fenster F1.25 ergänzt werden (siehe Bedarfsposition im LV)

Ein Fenster (links neben F1.13) im Stubenraum 1.05 soll möglicherweise ebenfalls ergänzt werden. Vorlage ist das Fenster F1.13. Diese Positionen werden als Bedarfspositionen im Leistungsverzeichnis aufgeführt. Quer- und Höhenschnittzeichnungen der beiden zu rekonstruierenden Fenster liegen dem Leistungsverzeichnis ebenfalls bei.

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen
Raum 1.05 – Fenster 1.22		14.09.2019 Seite 44

Abbildungen



Abbildung F1.22

Fenster F1.22 im Raum 1.07 -Typ A

Vorlage für die Rekonstruktion des
Fensters links daneben (Bedarfsposition)
siehe auch Konstruktionszeichnung

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen	
Raum 1.05 – Fenster 1.22		14.09.2019	Seite 45



Abbildung F2

Fenster F1.22 im Raum 1.07 - Typ A

Außenflächen der Flügel

Zu rekonstruierendes Fenster laut

Leistungsverzeichnis (siehe

Konstruktionszeichnung)

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen	
Raum 1.05 – Fenster 1.22		14.09.2019	Seite 46



Abbildung F3 Fenster F1.22 im Raum 1.07 Typ A Oberlichtflügel Außenseite
Zu rekonstruierendes Fenster laut Leistungsverzeichnis (siehe Konstruktionszeichnung)

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen	
Raum 1.05 – Fenster 1.22		14.09.2019	Seite 47



Abbildung F4

Fenster F1.22 und 1.23
im Raum 1.05 Wand C

Zugemauerte

F1.24 und F1.25

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen	
Raum 1.05 – Fenster 1.13		14.09.2019	Seite 48



Abbildung F5

Fenster F1.13 im Raum 1.05 - Fenstertyp E

Vorlage für die Rekonstruktion des
Fensters links daneben (Bedarfsposition)
siehe auch Konstruktionszeichnung

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen
Raum 1.05 – Fenster 1.13		14.09.2019 Seite 49



Abbildung F6
Fenster F1.13 im Raum 1.05
Außenflächen der Flügel
Vorlage für die Rekonstruktion des
Fensters links daneben (Bedarfsposition)
siehe auch Konstruktionszeichnung

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Oftringen
Raum 1.05 – Fenster 1.13		14.09.2019 Seite 50



Abbildung F7
Fenster F1.13 im Raum 1.05
Gereinigte Lackfläche

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen
Raum 1.05 – Fenster 1.13		14.09.2019 Seite 51



Abbildung F8

Fenster F1.13 im Raum 1.05

Position eines zugemauerten (?)
Fensters für eine Bedarfsposition
zur Rekonstruktion

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen
Raum 1.04 – Fenster 1.11		14.09.2019 Seite 52



Abbildung F9
F1.11 Küche - Fenstertyp F

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen
Raum 1.05 – Fenster 1.13 – Raum 1.05		14.09.2019 Seite 53



Abbildung F9

F1.03 Lager - Fenstertyp F

OG über Stall

Identischer Fenstertyp wie R1.04 Küche

Insgesamt existieren 3 Fenster dieses Typs im Raum 1.04

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen	
Fensterläden Obergeschoss		14.09.2019	Seite 54

Beschreibung

Die Fensterläden sind aus schlichten Weichholzbrettern mit innenliegenden Eiche-Gratleisten hergestellt. Die Eisen-Beschläge (Langbänder oder Lappenbänder, und Schließriegel sind erhalten geblieben. Es werden zwei Typen unterschieden, die mit der Fensterbauweise zusammenhängen. Die Läden mit Querkämpfer haben Läden, die im oberen Drittel in Höhe der Kämpfer einen ins Holz eingelassenen Schnappriegel aufweisen und einen zweiten nach unten ins Sims Brett schließenden Riegel. Der Schnappriegel greift in einen am Kämpfer eingeschlagenen Schließkloben ein.

Die Fenstertypen, die kein Oberlicht haben und somit auch keinen Querkämpfer haben oben und unten Schließriegel, die in das Außenfutter und dem Außensimsbrett eingreifen.

Im 1., 2. und 3. Dachgeschoss befinden sich noch Läden, die teilweise eingehängt, teilweise in einem Raum des 1.Dachgeschosses gelagert sind. Diese Läden sind von der Frontfassade und müssen noch zugeordnet werden. Im 3.Dachgeschoss befindet sich ein doppelflügeliger Laden, im 2. Dachgeschoss sind es zwei einflügelige Läden, im 1.Dachgeschoss sind es vier einflügelige Läden. Alle ohne jedoch Fenster. Im Obergeschoss an den Stubenfenstern sind ebenfalls alle Läden vorhanden.

Schäden

Die Läden sind i.d.R. noch eingehängt, einige jedoch stehen in den Räumen und sind nicht zugeordnet. Welcher Laden zu welchem Fenster gehört muss vor dem Abtransport in die Restaurierungswerkstatt geprüft und nummeriert werden. Die Läden an der Wetterseite sind stark ausgewaschen. Die weicheren Sommerfasern sind oberflächlich zersetzt. Teilweise fehlen Gratleisten und die Bänder. Ausbrüche und größere Fehlstellen an den Brettern sind vorhanden. Die Eisen-Beschläge sind stark verrostet. Es fehlen Bänder dort wo die Gratleisten fehlen. Stützkloben, in den denen die Läden eingehängt waren fehlen teilweise. Die Lackierung pudert in Schollen ab und ist größtenteils vor allem auf den Außenflächen nur noch partiell erhalten geblieben.

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen	
Fensterläden Obergeschoss		14.09.2019	Seite 55

Holztechnische Restaurierung

Gelöste Teile müssen gefestigt werden, fehlende Teile und Ausbrüche werden ergänzt. Gratleisten werden nachgeschlagen und wo fehlend ergänzt. Die Eisen-Beschläge müssen demontiert werden, entrostet und mit einem schützenden mikrokristallinem Wachs behandelt werden. Die Oberflächen werden zunächst trocken gereinigt und danach feucht. Alle Läden sollen im gleichen Farbton nach Befund (NCS 6020-B70G, vor Ort prüfen bzw. mit Architekt abklären) überlackiert werden. Nur die losen Lackschollen sollen abgenommen werden, die Flächen geglättet (kein maschinelles Schleifen) bis eine tragfähige Schicht für die Überlackierung erzielt wird. Es soll ein reiner, eingefärbter Leinöllack verwendet werden. Die Trocknungszeiten sind einzuhalten. Vor Ort müssen die Läden eingepasst und gangbar gemacht werden.

Beschlagstechnische Restaurierung

Die Eisen-Beschläge müssen demontiert werden, entrostet und mit einem lasierend schwarz eingetöntem Owatrolöl behandelt. Um den Glanz des Owatrolöls zu mindern, werden die Beschläge zusätzlich mit schützendem, mikrokristallinem Wachs behandelt. Die originalen Befestigungsmittel werden wiederverwendet.

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offterdingen	
Fensterläden Obergeschoss		14.09.2019	Seite 56



Abbildung L1

Nicht zugeordnet

Bauzeitliche Fensterläden

Innenansicht mit den

Schnappriegeln im

Kämpferbereich und den in

den Fenstersims eingreifenden

Riegel

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Fensterläden Obergeschoss		14.09.2019 Seite 57



Abbildung L2

Nicht zugeordnet

Stark verwitterter

Fensterladen von der Wetterseite

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Fensterläden Obergeschoss		14.09.2019 Seite 58



Abbildung L3

Schnappriegel in Höhe des
Querkämpfers am bauzeitlichen
Nagel



Abbildung L4

Langband am bauzeitlichen
Laden

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Fensterläden Obergeschoss		14.09.2019 Seite 59



Abbildung L5

Zuziehring am bauzeitlichen

Laden

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Fensterläden Obergeschoss		14.09.2019 Seite 60



Abbildung L6

nicht zugeordnet

Laden eines Fensters

für Fenster ohne

Querkämpfer

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Fensterläden Obergeschoss		14.09.2019 Seite 61



Abbildung L7

Nicht zugeordnet

Laden aus Abb.L6

Innenansicht

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Fensterläden Obergeschoss		14.09.2019 Seite 62



Abbildung L8

Laden F1.07 Obergeschoss Raum 1.02 Lager über Stall

1920/30er Jahre

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Fensterläden Obergeschoss		14.09.2019 Seite 63



Abbildung L9

Nicht zugeordnete Läden im 1.Dachgeschoss

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Türen – T1.03 Küche OG		14.09.2019 Seite 64

Beschreibung

Diese Tür ist noch original erhalten geblieben. Sie schließt die ehemalige Küche des Gasthauses, am Treppen-Vorraum der Wirtsstuben im Obergeschoss. Sie ist einflügelig mit zwei großen Füllungen und offenem Schloss und verzierten Langbändern. Die Oberfläche wirkt ebenso wie bei den Stubenflächen fast unbehandelt. Trotzdem ist sie feingeschliffen. Diese Tür ist für das Gebäude eine wichtige Tür, sitzt sie doch direkt gegenüber dem Treppenaustritt.

Sie schließt die Küche ab, die noch sehr original erhalten geblieben ist mit ihren von Ruß verkrusteten Wänden und dem Abwasserausguss, der durch die Wand nach draußen ins Freie geht.

Restaurierung

Die Tür wird in die Werkstatt gebracht, das Futter und die Bekleidungsleisten werden vor Ort restauriert. Es ist vor allem der große Ausschnitt im unteren Bereich fach- und konstruktionsgerecht zu ergänzen. Abgestoßene Ecken werden belassen und zur Festigung der Holzsubstanz partiell unterspritzt. Die Langbänder, Kloben und das Schloss wird zur Bearbeitung abgenommen und entrostet und mit Owatrolöl behandelt. Danach wird der Glanzgrad durch den Auftrag eines mikrokristallinen Wachses reduziert. Die originalen Nägel werden für die Montage wiederverwertet.

Oberfläche

Nach dem Absaugen werden die Flächen mit aromatenfreiem Spezialbenzin unter Zugabe von etwas Aceton gereinigt. Größere, optisch auffallende Stellen werden retuschiert, so dass eine einheitliche Fläche entsteht. Kleinere, optische Störungen werden belassen. Der fest verankerte Ruß auf der Küchenseite des Türblatts wird ebenso nur mit Testbenzin unter Zugabe von etwas Aceton gereinigt. Der Ruß wird sich hierbei nicht lösen. Er bleibt als Dokument auf den Flächen. Eine Oberflächenbehandlung ist nicht erwünscht.

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Türen – T1.03 Küche OG		14.09.2019 Seite 65

Retusche

Generell sollen nur dort Retuschen erfolgen wo eine auffallend optische Störung des Gesamtbildes erkennbar ist. In der Regel wird man von größeren Störbereichen in mittlere und manchmal in kleinere Störungen wechseln. Diese Arbeiten werden im Leistungsverzeichnis als Stundennachweisarbeiten gelistet.

Helle Partien an Wänden und Decken sind partiell zu retuschieren, sofern das Holz an diesen Stellen nicht geschwächt ist. Der bestmögliche Erhalt von Originalsubstanz hat stets Priorität. Die Retusche erfolgt mit einer stark verdünnten und pigmentierten Schellacklösung. Auf den passenden Glanzgrad ist zu achten.

Größere Ergänzungen bzw. Vierungen werden mit einer reaktiven Positivbeize getönt, um einen Negativeffekt der Maserung zu vermeiden. Nur mit dieser Beizung wird sich das Neuteil gut in seine Umgebung einpassen lassen. Tendenziell sollte immer ein etwas hellerer Ton gewählt werden

Beschlagstechnische Restaurierung

Die Langbänder, Kloben und das Schloss wird zur Bearbeitung abgenommen und entrostet und mit Owatrolöl behandelt. Danach wird der Glanzgrad durch den Auftrag eines mikrokristallinen Wachses reduziert. Die originalen Nägel werden für die Montage wiederverwertet.

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Türen – T1.03 Küche OG		14.09.2019 Seite 66



Abbildung T1
Tür zur Küche T1.03
Ansicht vom Treppenflur

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Türen – T1.03 Küche OG		14.09.2019 Seite 67



Abbildung T1

Tür zur Küche T1.03

Ansicht von der Küche

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Türen – T1.03 Küche OG		14.09.2019 Seite 68



Abbildung T3
Das offene Schloss der Küchentür
T1.03



Abbildung T4
Langband der Tür in der Küche
T1.03
Verrußte und verkrustete Oberfläche

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen	
Türen - Eingangstür		14.09.2019	Seite 69

Beschreibung

Die doppelflügelige Eingangstür aus Eichenholz ist aus der Entstehungszeit des Gebäudes, also von 1788. Die Außenflächen sind stark abgewittert, wobei sich im oberen Viertel die originale ockerfarbene Lasur in Resten erhalten hat. Im unteren Drittel sind die Hölzer der Türblätter und das gesamte Futter und dessen Bekleidungs Bretter sehr stark durch Regen und Sonne zerstört. Die Drücker, Schilder und das Schloss sind spätere Ergänzungen. Die originalen, mittig auf den Zwischenfriesen sitzenden Knäufe sind erhalten geblieben. Auch die vier Bänder sind aus der Entstehungszeit. Die ockerfarbene deckende Lackierung hat sich noch im oberen Drittel unterhalb des Querkämpfers in Resten erhalten.

Restaurierung

Die Restaurierung dieser Tür ist sicher kein einfaches Unterfangen, da es sich aber um die ursprüngliche Eingangstür handelt, ist es für das Gebäude von großer Wichtigkeit sie zu erhalten und sicherheits- und wärmeschutztechnisch aufzurüsten.

Holztechnische Restaurierung

Die Tür und deren Blockrahmen müssen ausgebaut werden, eine provisorische Bautür soll für den Zeitraum der Maßnahmen eingesetzt werden. Die noch erhaltenen Reste des ockerfarbenen Lacks pudern schollenartig ab, es besteht keine Haftung zum Untergrund. Alle Restoberflächen sollen entfernt werden. Unterhalb der untersten Kissenfüllung sollen alle Hölzer (Frieße, Füllungen, Wetterschenkel) komplett ausgetauscht werden. Neuteile sind an die originalen Teile mit Schrägschnitt und Verdübelung angeschiffet werden. Das Futter und die dazugehörigen Bekleidungen werden komplett nach Befund erneuert. Da die Türblätter verzogen sind, muss das neue Futter an die Türblätter angepasst werden. Querkämpfer und Oberlichrahmen bleiben erhalten, fehlende Teile werden ergänzt, wie beispielweise die fehlende senkrechte Sprosse. Das Glas soll gegen eine 11 mm dicke Isolierverglasung ausgetauscht werden. Die Nuten und ggfs. ein Passrahmen auf der Innenseite müssen für die Aufnahme der Isolierverglasung innenseitig angepasst werden.

Um die Dichtheit zu verbessern soll das Futter 15 mm dicker ausgebildet werden. Hier werden dann die Dichtungsgummis eingefräst. Die Schlagleiste bleibt erhalten, sie muss im unteren Drittel mit neuem Holz angeschiffet ergänzt werden. Zusätzlich erhält die Schlagleiste eine Nutfräsung zur Aufnahme der Gummidichtung.

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Türen - Eingangstür		14.09.2019 Seite 70

Beschlagstechnische Restaurierung

Die Dimensionen des originalen Schlosses sind in den Umrissen erkennbar und sollen in diesen Maßen ergänzt werden. Eine Profilzylinderschließung ist für dieses zu ergänzende Kastenschloss vorgesehen. Der Gegenkasten muss exakt an das neue Schloss passen. Die beiden Schließriegel werden gegen neue Riegel ausgetauscht. Sie müssen passend dimensioniert sein. Schloss, Drücker, Knauf, Außenschild und Riegel sollen stilistisch passend sein und eine altverzinnte Oberflächenlegierung erhalten. Die Eisen-Beschläge müssen demontiert werden, entrostet und mit einem lasierend schwarz eingetöntem Owatrolöl behandelt. Um den Glanz des Owatrolöls zu mindern, werden die Beschläge zusätzlich mit schützendem, mikrokristallinem Wachs behandelt. Die originalen Befestigungsmittel werden wiederverwendet.

Oberfläche

Nach dem Abnehmen der Oberflächenreste müssen die Flächen geglättet werden, um einen guten Untergrund für den erneuten Oberflächenauftrag zu erhalten. Es soll reiner Leinöllack verwendet werden, der in seinem Glanzgrad seidenmatt eingestimmt sein muss. Farbton NCS S3040-Y20R Dreifacher Auftrag des Lacks mit Zwischenschliffen.

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Türen - Eingangstür		14.09.2019 Seite 71



Abbildung T1
Außenansicht
Eingangstür

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Türen - Eingangstür		14.09.2019 Seite 72



Abbildung T2
Innenansicht
Eingangstür

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Türen - Eingangstür		14.09.2019 Seite 73

Detailabbildungen



Abbildung T3

Stark abgewitterte und in der Holzsubstanz zerstörte Holzstruktur



Abbildung T4

Wie Abb. 3

Originaler Knauf

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen	
Türen - Eingangstür		14.09.2019	Seite 74



Abbildung T5

Das nicht originale Kastenschloss



Abbildung T6

Ockerfarbener Überzug

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen	
Türen – Gewölbekeller-Tor		14.09.2019	Seite 75

Beschreibung

Der Zugang zum Gewölbekeller ist aus den 1920/30er Jahren. Allerdings sind die Eisenzierbänder aus der Entstehungszeit des Gebäudes von 1788. Die zwei aus einzelnen Eichenholz-Riemen zusammengesetzten Flügel, wurden auf querlaufenden, innenliegenden Leisten aufgeschraubt. Die Außenflächen sind allerdings von Wind und Sonne ausgewaschen. Weiche Sommerfasern sind durch dieses Auswaschen sehr vertieft und rau. Die in das Steingewände eingelassenen Stützkloben nehmen die viertelrunden, verzierten Langbänder auf.

Restaurierung

Die beiden Torflügel müssen zur Restaurierung in die Werkstatt gebracht werden. Vor Ort muss während des Restaurierungszeitraums eine provisorische Tür eingebaut werden. Die beiden Flügel sind zwar verzogen, es wird aber für den Verschluss genügen, die Flügel gangbar zu machen, so dass sie ohne Reibung schließen können. Innen werden sie lediglich durch zwei Querriegel und zwei längs schließende Riegel von innen zugehalten. Dies bleibt so.

Holztechnische Restaurierung

Fehlende Teile werden ergänzt, Ausbrüche durch Ergänzungen geschlossen. Geringe Schwundfugen und kleinere Risse bleiben offen. Die unteren Kanten sind verwittert und ausgewaschen. Um ein weiteres Hochziehen des Wassers bei Regen zu verhindern, muss in die Kanten ein flüssiges Mittel eingebracht werden, z.B. Plexigum in Ethylacetat gelöst. Das Tor muss ohne zu Streifen schließen.

Beschlagstechnische Restaurierung

Die Eisen-Beschläge müssen demontiert werden, entrostet und mit einem lasierend schwarz eingetönem Owatrolöl behandelt. Um den Glanz des Owatrolöls zu mindern, werden die Beschläge zusätzlich mit schützendem, mikrokristallinem Wachs behandelt. Die originalen Befestigungsmittel werden wiederverwendet.

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Otterdingen
Türen – Gewölbekeller-Tor		14.09.2019 Seite 76

Oberflächen

Eine ockerfarbene Lackierung, wie an der Eingangstür ist an dem Tor nicht nachweisbar. Innen- und Außenflächen werden trocken, danach wässrig-feucht unter Zugabe von Seifen gereinigt und nach der vollständigen Trocknung zweimal mit Leinölfirnis eingelassen



Abbildung T7

Gewölbekeller-Tor

Außenseite

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Otterdingen
Türen – Gewölbekeller-Tor		14.09.2019 Seite 77



Abbildung T8

Gewölbekeller-Tor

Innenseite

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Türen – Gewölbekeller-Tor		14.09.2019 Seite 78



Abbildung T9

Verwitterte untere
Kanten

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen	
Türen – Gewölbekeller-Tür		14.09.2019	Seite 79

Beschreibung

Die einflügelige Abgangstür zum Gewölbekeller im Eingangsbereich ist aus den 1920/30er Jahren und aus einzelnen Eichenholz-Riemen, die auf gewölbekellerseitig querverlaufende Bretter geschraubt wurden. Sie besitzt ein einfaches Kastenschloss ohne Drücker. Lediglich ein Zuziehring vereinfacht das Zuziehen. Die Tür ist in einem guten Zustand.

Restaurierung

Die Tür streift am Boden in ihrem Blockrahmen. Sie muss unten etwas abgenommen und in ihren Blockrahmen eingehobelt werden. Die Tür soll lediglich gereinigt und wieder mit einem dünn aufgetragenen, zweifach aufzutragenden Leinölfirnis aufgefrischt werden.

Beschlagstechnische Restaurierung

Die Eisen-Beschläge müssen demontiert werden, entrostet und mit einem lasierend schwarz eingetöntem Owatrolöl behandelt. Um den Glanz des Owatrolöls zu mindern, werden die Beschläge zusätzlich mit schützendem, mikrokristallinem Wachs behandelt. Die originalen Befestigungsmittel werden wiederverwendet.

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Türen – Gewölbekeller-Tür		14.09.2019 Seite 80



Abbildung T10

Gewölbekellerabgang, Tür

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Türen – Gewölbekeller-Tür		14.09.2019 Seite 81



Abbildung T10

Gewölbekellerabgang, Tür

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen	
Türen - Stalltüren		14.09.2019	Seite 82

Beschreibung

Die beiden Türen sind aus den 1950(60er Jahren. Als Bedarfposition sollen sie u.U. restauriert und erhalten werden.

Restaurierung

Die beiden Türen müssen zur Restaurierung in die Werkstatt gebracht werden. Die Flügel werden gangbar gemacht, so dass sie ohne Reibung schließen können.

Holztechnische Restaurierung

Fehlende Teile werden ergänzt, Ausbrüche durch Ergänzungen geschlossen. Geringe Schwundfugen und kleinere Risse bleiben offen. Die Türen müssen ohne zu Streifen schließen.

Beschlagstechnische Restaurierung

Die Eisen-Beschläge müssen demontiert werden, entrostet und mit einem lasierend schwarz eingetönem Owatrolöl behandelt. Um den Glanz des Owatrolöls zu mindern, werden die Beschläge zusätzlich mit schützendem, mikrokristallinem Wachs behandelt. Die originalen Befestigungsmittel werden wiederverwendet.

Oberflächen

Die Anstriche werden vollständig abgenommen und zweimal mit Leinölfirnis eingelassen.

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen	
Türen - Stalltüren		14.09.2019	Seite 83



Abbildung T11
Stalltür zwischen den beiden Ställen Dorfseite



Abbildung T11
Stalltür zwischen den beiden Ställen

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Otterdingen	
Türen - Stalltüren		14.09.2019	Seite 84



Abbildung T11
Stalltür zwischen den beiden Ställen
Wohnhaus-Seite



Abbildung T1
Stalltür zwischen den beiden Ställen
Stallseite

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Otterdingen	
Türen – 6 Türen im 1.Dachgeschoss		14.09.2019	Seite 85

Beschreibung

Im 1. Dachgeschoss sind sechs Türen erhalten geblieben, die sehr einfach als Brettkonstruktion mit eichenen Gratleisten hergestellt wurden. Sie kommen ohne jede Oberfläche aus und sind mit sägerauen Fichtebrettern zusammengefügt worden. Die Türblätter sitzen direkt in einem Falz der Fachwerksbalken.

Auf den Gratleisten wurden die Langbänder positioniert. Die Schließung erfolgt mittels offenen, verzierten Schlössern. Alle Teile sind mittels handgeschmiedeten Nägeln miteinander verbunden. Es handelt sich um bauzeitlich hergestellte Türen!

Schäden

Die Türen klemmen und fallen nicht mehr ins Schloss. Es sind bedingt durch das Klemmen in den Fälzen und am Boden einige Ausbrüche entstanden. Nachträglich angebrachte Aufdoppelungen halten Risse zusammen. In den unteren Bereichen sind Katzendurchschlüpfe ausgesägt. Weiße Lackspuren sind unregelmäßig aufgetragen worden. Die Eisenbeschläge (Schlösser, Schließkloben, Stützkloben der Bänder und die Langbänder) sind stark korrodiert.

Restaurierung

Die Türen werden ausgebaut und die Werkstatt gebracht. Es sind die Risse, Ausbrüche und Fehlstellen zu ergänzen.

Fehlende Teile werden ergänzt, Ausbrüche durch Ergänzungen geschlossen. Die Fugen zwischen den einzelnen Brettern werden belassen. Die Türen müssen ohne zu Streifen schließen. Dazu werden die Türen vor Ort durch Einhobeln in die Fälze und zum Boden neu eingepasst.

Die Eisen-Beschläge müssen demontiert werden, entrostet und mit einem lasierend schwarz eingetöntem Owatrolöl behandelt. Um den Glanz des Owatrolöls zu mindern, werden die Beschläge zusätzlich mit schützendem, mikrokristallinem Wachs behandelt. Die originalen Befestigungsmittel werden wiederverwendet.

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Türen – 6 Türen im 1.Dachgeschoss		14.09.2019 Seite 86

Oberfläche

Die sägerauen Türen haben keine Oberflächenbehandlung. Die weißen Lackspuren sollen entfernt werden.

Zunächst sollen die Türen abgesaugt werden. Danach erfolgt die wasserfeuchte Reinigung unter Zugabe von Seifen.

Tür Raum über Stube 1.07 (Richtung Ortsmitte) R2.06



	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Otterdingen
Türen – 6 Türen im 1.Dachgeschoss		14.09.2019 Seite 87

Tür Raum über Stube 1.05 (Richtung Ortsausgang) R2.05



	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Otterdingen
Türen – 6 Türen im 1.Dachgeschoss		14.09.2019 Seite 88

1.Tür Raum über Stall Südost (Richtung Ortsausgang) R2.04



	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Türen – 6 Türen im 1.Dachgeschoss		14.09.2019 Seite 89

2. Tür Raum über Stall Südost (Richtung Ortsausgang) R2.04



	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Türen – 6 Türen im 1.Dachgeschoss		14.09.2019 Seite 90

1.Tür Raum über Stall Nordwest (Richtung Ortsmitte) R2.02



	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Türen – 6 Türen im 1.Dachgeschoss		14.09.2019 Seite 91

2.Tür Raum über Stall Nordwest (Richtung Ortsmitte) R2.02



	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Otterdingen	
Blockstufentreppe OG zu 1.DG		14.09.2019	Seite 92

Beschreibung

Die aus der Entstehungszeit des Gebäudes erhaltene Blockstufentreppe befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Die Tritte sind an den Kanten stark ausgebrochen. Dies ist nicht zuletzt dem Befall von des Holzwurms „anobium punctatum“ geschuldet. Außerdem ist sie sehr verschmutzt. Die Brettstaketen, ursprünglich in die Nut der Oberkante der Raumwange gesteckt und oben entsprechend in das fehlende Handlaufbrett, fehlen vollständig. Das kleine Podest im Treppeneinstieg dürfte auch aus der Entstehungszeit der Treppe sein.

Restaurierung

Zunächst muss die Treppe vor Ort abgesaugt werden und die einzelnen Bauteile nummeriert werden. Für die Restaurierung müssen die Blockstufentritte ausgebaut und die Werkstatt gebracht werden. Die ausgebrochenen Trittkanten, aber auch die unteren Kanten zum nächsten Tritt hin, müssen wegen der auch anzutreffenden Aufbrüche abgesägt und maßlich passend ergänzt werden. Eine Tränkung und ein Einspritzen von Festigungsmittel für das holwurmzerfressene Holz während der Ergänzung mit Neuholz muss ausgeführt werden, damit wieder eine bessere Stabilität erreicht wird. Danach werden die Neuteile mit einer Positivbeize passend zum originalen Umfeld getönt. Die einzelnen Tritte waren mit schmiedeeisernen Nägeln auf die Wangen aufgenagelt. Ein erneutes Einschlagen von Nägeln ist aber nicht mehr zu empfehlen, da durch den instabilen Zustand der Tritte wieder Schäden bzw. Ausbrüche entstehen könnten. Die Tritte sollen nun mit langen Schlossschrauben befestigt werden. Über ein Sackloch und Bohrungen mit einem langen Bohrer durch den Tritt und die Wangen hinein werden die Schrauben eingedreht. Das Sackloch wird mit Querholzzapfen verschlossen und die Querholzzapfen farblich angepasst. Wichtig beim Wiedereinbau ist, dass die Tritte keinen Zwischenraum zueinander haben, es muss Tritt nach Tritt ohne Fuge eingebaut werden. So dass sich der Druck beim Begehen verteilt und nicht nur auf einem Tritt lastet.

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Ofterdingen
Blockstufentreppe OG zu 1.DG		14.09.2019 Seite 93

Ergänzung der Brettstaketen und des Handlaufs

Die Brettstaketen und der schlichte Handlauf sind zu ergänzen. Hierzu muss die Form der Staketen bestimmt werden, die der ausführende Restaurator recherchieren muss, damit sie stilistisch passen.

Als Handlauf wird ein schlichtes, astfreies Kantholz zum Einsatz kommen, das an allen Kanten etwas abgerundet sein muss. Der Anfangspfosten ist noch erhalten geblieben, so dass der neue Handlauf in das Zapfenloch des Anfangspfostens eingepasst werden kann. Der Abschlusspfosten soll in gleicher Bauweise wie der Anfangspfosten nachgebaut und eingepasst werden. Alle Neuteile werden ebenfalls mit einer Positivbeize farblich passend eingetönt. Es werden ca. 16 Staketen und ca.4,50 Meter Handlauf ergänzt.

Oberfläche

Nach dem Wiedereinbau wird die gesamte Treppe (Wangen, Tritte, Geländer) dreimal mit einem verdünnten Hartöl eingelassen.



Abbildung T1
Blockstufentreppe vom Obergeschoss zum 1.Dachgeschoss

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Blockstufentreppe OG zu 1.DG		14.09.2019 Seite 94



Abbildung T2
Treppenansicht vom
OG Flur

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Blockstufentreppe OG zu 1.DG		14.09.2019 Seite 95



Abbildung T2
Ausgebrochene
Trittkanten



Abbildung T3
Nut für die Aufnahme
der Brettstaketen

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Otterdingen	
Blockstufentreppe OG zu 1.DG		16.09.2019	Seite 96

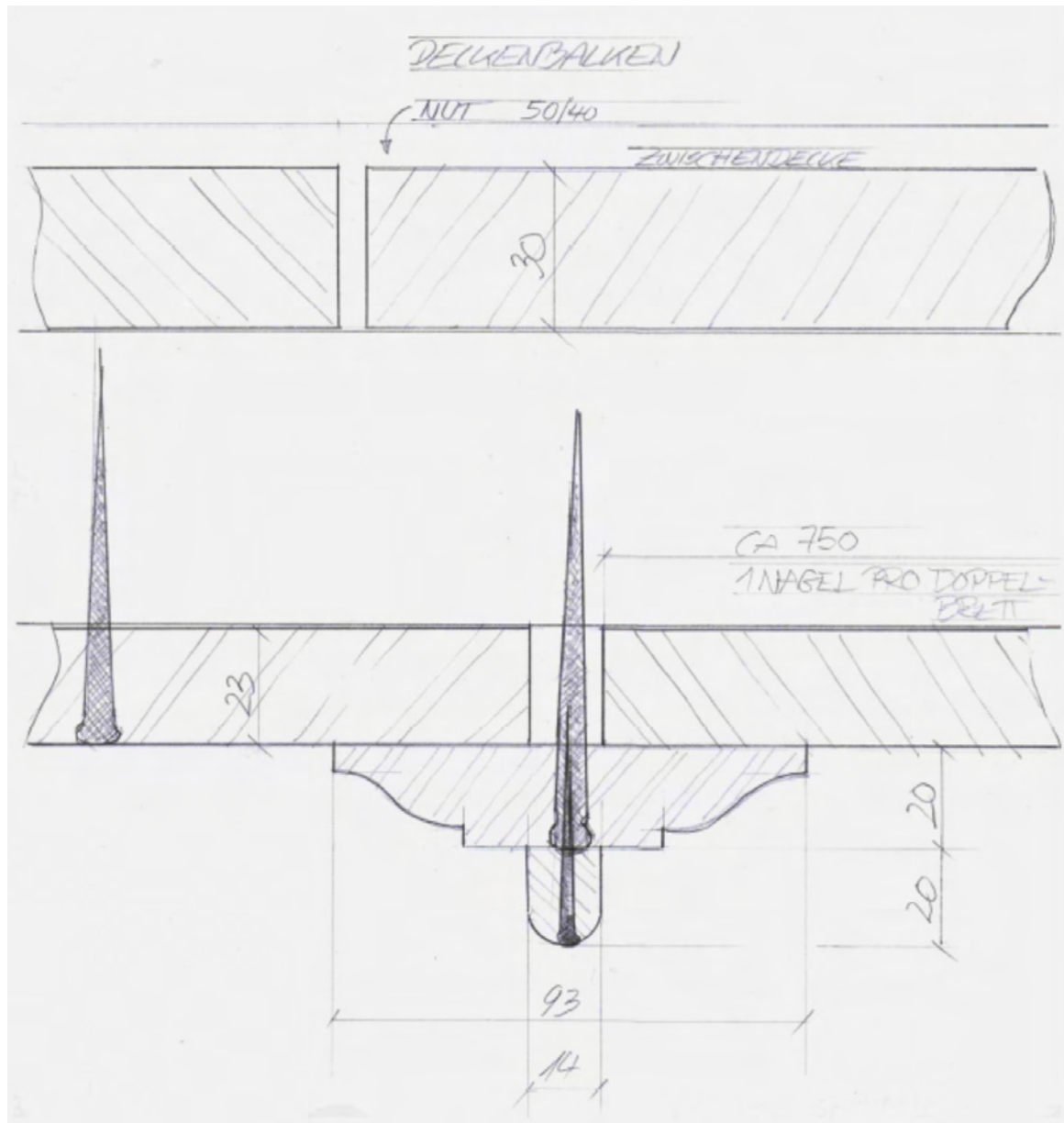


Abbildung T4
Ausgebrochene
Trittkanten von oben



Abbildung T5
Treppenansicht
Untersicht

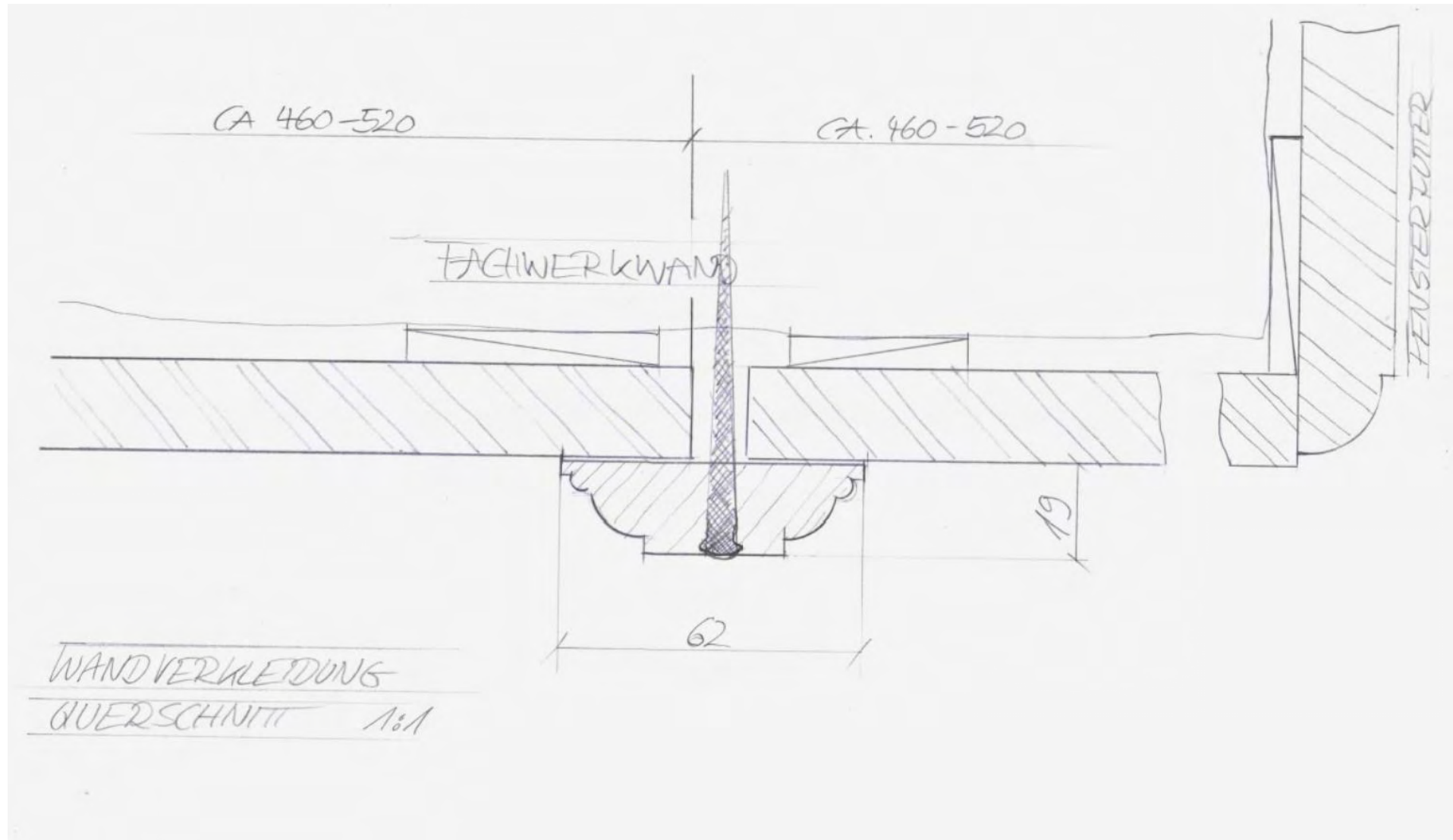
	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Anhang - Zeichnungen		16.09.2019 Seite 97



Anhang:
 Zeichnungen:
 Querschnitt der Deckenkonstruktion

	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Anhang - Zeichnungen		16.09.2019 Seite 98

Gesimsbereich der Wandverkleidungen (H)



	Beschreibung, Vorgehensweise, Restaurierungsmethodik und Ausbausystematik der einzelnen Bauteile	Ehemaliges Gasthaus Goldener Ochsen in 72131 Offerdingen
Anhang - Zeichnungen		16.09.2019 Seite 99

Wandverkleidung (Querschnitt)

